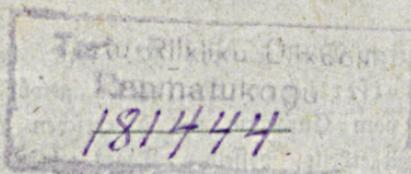


290.

Est. A - 11074



Ehstländische litterarische Gesellschaft

vom

Jun. 1842 bis Jun. 1844



I. Zweck und Organisation der litterarischen Gesellschaft.

Auf die Bitte eines kleinen Vereins von Gelehrten in Reval, für welche das Curatorium des Dörptschen Lehrbezirks sich bei dem Ministerium der Volks-Aufklärung in St. Petersburg verwendete, beschloß die Comitât der Herren Minister, der sie zur Beprüfung übergeben ward, am 31. März 1842, um die Allerhöchste Genehmigung Sr. Kaiserlichen Majestät anzusuchen: daß in Reval eine Ehstländische litterarische Gesellschaft zur Vereinigung der geistigen Kräfte und litterarischer Bestrebungen der Gelehrten und Gebildeten der Stadt Reval und des Ehstländischen Gouvernements, zur Verbreitung geistigen Lebens und Mehrung litterarischen Verkehrs der Gelehrten und Gebildeten unter sich und mit den verschiedenen gelehrten Anstalten und litterarischen Gesellschaften, so wie zur Verwaltung der in Reval schon bestehenden Ehstländischen allgemeinen öffentlichen Bibliothek und eines daselbst noch zu stiftenden vaterländischen Museums von einheimischen Kunst- und Naturerzeugnissen, Alterthümern, Münzen, Urkunden u. s. w. errichtet werde. Dieses Alles und daß dem Ministerium der Volks-Aufklärung die Prüfung und Bestätigung des von dem Ehstländischen Gouvernements-Procureuren Herrn Hofrath Dr. Pauker und von dem Oberlehrer des Revalschen Gymnasiums Herrn Collegien-Assessor F. J. Wiedemann vorgestellten Entwurfs des dazu erforderlichen Statuts überlassen bliebe, ward, zufolge Auszugs aus dem Journal

A. 303

der Comitât der Herren Minister vom 12. April, der Allerhöchsten Bestätigung Sr. Kaiserlichen Majestât gewürdigt, und dies am 5. Mai 1842 vom Curatorio des Dörpfschen Lehrbezirks dem Vereine in Reval mitgetheilt, desselben Tages aber auch von dem Herrn Minister der Volks-Aufklärung das mit wenigen Abänderungen und Zusätzen bestätigte Statut der neugegründeten Gesellschaft durch vorgedachtes Curatorium zur Nachachtung zugesandt.

In Gemäßheit des §. 18. dieses Statuts ward hiernächst in einer vorläufigen berathenden Versammlung der Stifter der Ehrländischen litterarischen Gesellschaft am 10. Junius Se. Excellenz der Herr Civil-Gouverneur von Ehstland, wirkliche Staatsrath und Ritter J. von Grünwaldt, zu deren Präsidenten, der Herr Gouvernements-Procureur, Hofrath Dr. Pauker zum Vice-Präsidenten, der Herr Oberlehrer, Collegien-Assessor F. J. Wiedemann zum Secretairen und Archivaren, der Herr Schuldirectors-Gehülfe, Collegien-Assessor W. A. Schulz zum Schatzmeister der Gesellschaft, Herr Oberlehrer, Tit.-Rath Ed. Meyer zum Bibliothekaren und Herr Oberlehrer Dr. C. Rathlef zum Vorsteher des Lesetisches durch Ballotte erwählt.

Nachdem sich hierauf die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft, nach Verschiedenheit ihrer wissenschaftlichen Fächer, in Anleitung des erwähnten §. 18. des Statuts in besondere Sectionen vertheilt, wählten sie gleichfalls durch Ballottiren nach Mehrheit der Stimmen:

1) in der Abtheilung für Vaterlandskunde
zum Director Herrn emerit. Kreisschul-Inspector Coll.-Assess. M. Neus,
zum Secretairen Herrn Gymnasial-Oberlehrer Coll.-Ass. Wiedemann,

2) in der Abtheilung für Rechtswissenschaft
zum Director Herrn Gouvts.-Procureuren Hofrath Dr. Pauker,
zum Secretairen Herrn Obergerichts-Secretairen des Revalschen Rathes
M. Schütz,

3) in der Abtheilung für Pädagogik
zum Director den Herrn Director der Ritter- und Domschule zu Reval
Dr. M. Plate,
zum Secretairen Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule
Dr. Ed. Weber,

4) in der Abtheilung für Philologie
zum Director Herrn Gymnasial-Oberlehrer Coll.-Assess. Wiedemann,
zum Secretairen Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule
Ed. Pabst,

Est. A

Est. A

Room

16802

5) in der Abtheilung für Litteratur, Poesie und Kunst
zum Director Herrn Oberlehrer am Gymnasium Lit.=Rath Ed. Meyer,
zum Secretairen Herrn Oberlehrer am Gymnasium Titulair = Rath
G. Hausmann,

6) in der Abtheilung für Mathematik, Natur- und Heilkunde
zum Director Herrn Medicinal-Inspector Collegien=Rath und Ritter
Dr. C. G. Meyer,
zum Secretairen Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule
Th. Schenker.

Sämmtliche Directoren dieser einzelnen Abtheilungen, bilden unter dem Vorsth des Herrn Präsidenten oder in dessen Abwesenheit seines Stellvertreters statutenmäßig zugleich das Directorium der litterarischen Gesellschaft, wozu nach §. 20. des Statuts auch der Herr Schatzmeister Collegien=Assessor Schulz als Mitglied hinzugezogen ward, und im März d. J. der an Stelle des bisherigen Bibliothekaren hiezu erwählte Herr Oberlehrer Pabst.

Zur Erfüllung der Vorschrift des §. 21. des Statuts hat dieses Directorium seit dem August 1842 einmal in jedem Monate, und zwar regelmäßig am Sonnabend der ersten Woche des Monats um 5 Uhr Nachmittags bei ihrem Herrn Präsidenten, und ausnahmsweise während dessen Abwesenheit oder sonstiger Verhinderung auch einigemal bei dem Herrn Vice-Präsidenten ihre Sitzungen gehalten, außerordentlich sich aber nur ein paarmal zu kurzen Berathungen in ihrem eigenen Locale versammelt.

Eröffnet wurde die Allerhöchst bestätigte Ehstländische litterarische Gesellschaft am Vorabende der Geburtsfeyer Sr. Kaiserlichen Majestät den 24. Junius 1842 im Saale ihres Herrn Präsidenten auf dem Schloße zu Reval in zahlreicher Versammlung, nach einer kurzen Anrede des Herrn Präsidenten wirklichen Staatsraths und Ritters von Grünewaldt, durch Verlesung der auf ihre Gründung und Allerhöchste Bestätigung, so wie auf die Genehmigung ihres Statuts bezüglichen Rescripte des Curatoriums des Dörptschen Lehrbezirks von dem Secretairen der Gesellschaft, Herrn Oberlehrer Coll.=Assessor Wiedemann, an den sie gerichtet waren, und durch eine Rede des Herrn Vice-Präsidenten Hofrath Pauker über die gleich im ersten Artikel des Statuts ausgesprochenen Zwecke der Gesellschaft: sowohl eines Theils im Allgemeinen durch fortgesetzte Beobachtung und möglichste Aneignung des Fortschritts der Wissenschaften aller

Fächer Zeugniß zu geben von ihren Erfolgen in Ehstland und zu neuen Anstrengungen auf ihrem Gebiete durch gemeinsames Streben mit anzuregen, damit aber zugleich regeren Eifer für die Wissenschaft, raschern Umschwung von Ideen und lebhaftern gegenseitigen Austausch bereits gemachter Erfahrungen herbeizuführen, und kräftigeres Zusammenwirken für wissenschaftliche Interessen und Förderung allgemein litterarischer Unternehmungen in unserer Stadt und Provinz so viel möglich zu veranlassen, als andern Theils insbesondere auch zur Erlangung und Verbreitung genauere Kenntniß vom Vaterlande und dessen Bewohnern in Vorzeit und Gegenwart, nach Kräften mitzuwirken, wozu Weg und Mittel vom Redner nachgewiesen, Kraft und Gedeihen aber von oben ersehnt ward, von wo allein jegliche gute und vollkommene Gabe nur zu erwarten ist. Hiernächst lieferte Herr Dr. Pauker einen kurzen Abriss der allmählichen Entwicklung des Criminalrechts in Ehstland; Herr Coll.-Assessor Neus erörterte darauf das Verhältniß des modernen zum antiken Basrelief, und Herr Coll.-Rath von Madai trug sodann eine Abhandlung vor: über das Verhalten der neuern Philosophie zu den positiven Wissenschaften.

Damals zählte die Gesellschaft 37 Stifter, von denen sie ihren erwählten Herrn Präsidenten zugleich zum Ehrenmitgliede ernannt hatte, und erwählte sie nun nach §. 14. u. 15. des Statuts noch 6 Ehren-, 22 correspondirende und 17 ordentliche Mitglieder. Ihre Zahl stieg seitdem durch fernere Wahlen in den öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft auf 10 Ehren- und 31 correspondirende Mitglieder, unter denen 1 Ehren- und 1 correspondirendes Mitglied seitdem verstorben ist, so wie später auch ein ordentliches Mitglied mit Tode abgegangen, nachdem bis jetzt — die Stifter mit eingerechnet — überhaupt 122 ordentliche Mitglieder zum Bestande der Gesellschaft gehört haben, von denen jedoch 3 später wieder ausgetreten, 4 dagegen wegen veränderten Domicils außerhalb Ehstland zu correspondirenden Mitgliedern umbenannt worden sind, so daß die litterarische Gesellschaft jetzt nur noch 9 Ehren-, 34 correspondirende und 114 ordentliche Mitglieder zählt.

II. Wirksamkeit der Estländischen Gesellschaft.

Seit ihrer Eröffnung hat die Gesellschaft, laut §. 2. ihres Statuts, sowohl zu Anfang September 1842 und 1843, als zu Anfang März 1843 und 1844, nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung, ihre ordentlichen öffentlichen Versammlungen gehalten. Im vorigen Jahre fanden zu Anfang Januars und um die Mitte des Mai Monats auch noch zwei außerordentliche allgemeine Zusammenkünfte in besonderen Veranlassungen Statt, und hielt die Gesellschaft außerdem am St. Johannistage vorschriftsmäßig ihre Jahres-Versammlung, und zwar größerer Publicität wegen diese wiederum in dem Saale ihres Herrn Präsidenten auf dem Schlosse zu Reval.

In den erwähnten öffentlichen, auch von Nichtmitgliedern oft zahlreich besuchten Versammlungen der Gesellschaft wurden, gemeiniglich nach vorgängiger Wahl neuer Mitglieder und Verhandlung anderweitiger, zunächst nur die innern Angelegenheiten der Gesellschaft betreffender Gegenstände, auch verschiedene öffentliche Vorträge gehalten:

- 1) am 9. Septbr. 1842 von dem Herrn Oblehrer Rath **E. Meyer** über **Ariosto** und dessen **Orlando furioso**; auch von dem Herrn Med.-Inspector Coll.-Rath **Dr. Meyer** über Scheintodte, nach den Zeugnissen bewährter Ärzte und mehrfachen Erfahrungen der neuern Zeit, und über die sich darnach herausstellende Nothwendigkeit zweckmäßiger Leichenhäuser, auch in unsern Städten und Provinzen;
- 2) am 9. Januar 1843, bei Einweihung des neuengerichteten Versammlungs-saals der Gesellschaft, von Herrn Oberlehrer **Dr. Nathlef**: über die Fortschritte der Civilisation auf dem Erdboden in Verbindung mit den Fortschritten der Erdkunde;
- 3) am 10. März von dem Herrn Vice-Präsidenten **Dr. Pauker** über Strafe und Straf-Anstalten nach den von dem derzeitigen Kronprinzen **Oscar**, jetzt Sr. Majestät dem Könige von Schweden und Norwegen in seiner bekannten Schrift hierüber entwickelten Grundsätzen und mitgetheilten, in den größern Strafanstalten dießseits und jenseits des Oceans gemachten Erfahrungen, mit Rücksicht auf unsere inländischen Verhältnisse; ferner von dem Secretairen der Gesellschaft Herrn Collegien-Assessor **Wiedemann** über den geschichtlichen Gang der Ausbildung der Musik in Deutschland, Italien, Frankreich, England und den Niederlanden; endlich von dem Herrn Oberlehrer **Schenker** über die Fortschritte der neuern Zeit in der Naturerkenntniß;

- 4) am 13. Mai von dem Herrn Vice-Präsidenten über Gelegenheits-Schriften der Finnischen Hochschule und namentlich über Herrn Professor **Dr. Gabriel Rein's** verschiedene kleine Abhandlungen über die älteste Geschichte und seine Darstellung der Statistik Finnlands, mit einer Aufforderung zur gemeinsamen Bearbeitung einer möglichst umfassenden historisch-statistischen Darstellung der natürlichen, staatlichen und litterarischen Verhältnisse Estlands und der Stadt Reval;
- 5) am 24. Junius von dem Herrn Director der Ritter- und Domschule **Dr. Plate** über **Vittorino da Feltre**, berühmten Pädagogen des 15. Jahrhunderts, mit einleitender Uebersicht der Geschichte der Pädagogik überhaupt und jener Zeit insbesondere.
- 6) am 15. September von dem Herrn Oberlehrer **Rath Hausmann** über die sittliche Würde der Kunst; und von dem Herrn Vice-Präsidenten über Leben und Schriften des verstorbenen Ehren-Mitglieds dieser Gesellschaft weiland wirklichen Staatsraths und Ritters **Christian Hieronymus Justus von Schlegel**, vornehmlich in Beziehung auf seine Schilderungen Estlands und der Esten, — bei der Aufforderung zur Mittheilung autobiographischer Nachrichten von den resp. Herren Mitgliedern, mit besonderer Rücksicht auf ihre etwanigen Schriften und Kunsterzeugnisse oder sonstigen litterarischen oder künstlerischen Bestrebungen, Behufs der Aufbewahrung und einstigen Benützung in der Gesellschaft für deren noch anzulegenden umfassenderen vaterländischen biographischen und bibliographischen Sammlungen;
- 7) endlich am 8. März d. J. von dem Herrn Oberlehrer **Ed. Pabst** über das Verhältniß der altclassischen Studien zu der modernen Bildung für Staat und Wissenschaft.

In den Sections-Versammlungen, welche die Gesellschaft seit ihrer Eröffnung bis zum Junius d. J. in regelmäßiger Folge der einzelnen wissenschaftlichen Abtheilungen nach einander wöchentlich gehalten hat, sind außer manchen nur zur mündlichen Besprechung und genauern Erörterung vorgebrachten wissenschaftlichen Gegenständen, auch wohl in die besondern Fächer der einzelnen Sectionen einschlagende Fragen, Thesen und Controversen zur freien Discussion gebracht, Anzeigen, Relationen und Kritiken über neu erschienene Schriften mitgetheilt, aus neuern Büchern und Zeitschriften das Wissenswürdigste referirt oder vollständig vorgelesen, wie auch Urkunden, Uebersetzungen, Gedichte und selbstständige Aufsätze und Abhandlungen vorgetragen worden. Nur von diesen letztern vorzüglich wird hier die Rede sein,

ohne daß auf die bloß mündlich verhandelten Rechtsfragen und Controversen und andern mündlichen Discussionen eingegangen werden kann. Statt aber alle solche wissenschaftlichen Mittheilungen genau nach der Zeitfolge ihres Vortrags zu ordnen, hat es zweckmäßiger geschienen, sie für jede Abtheilung besonders zusammenzustellen, damit deren ganze Thätigkeit im Laufe der verflossenen zwei Jahre dadurch leichter übersehen und so ein Total-Eindruck von der Wirksamkeit der Gesellschaft und ihrer einzelnen Abtheilungen einigermaßen gewonnen werden könne.

Was nun zuvörderst die wissenschaftliche Thätigkeit der besondern

1) Abtheilung für Vaterlandskunde betrifft, so sind in ihren zwölf ordentlichen Sitzungen und ein paar außerordentlichen Zusammenkünften zum Vortrag gebracht worden

a) von ihrem Director Herrn Collegien-Assessor **Neus**: Plan zu einer Ausgabe ehstnischer Gedichte nebst deutscher metrischer Uebersetzung; Abhandlung über die Wohnsitz der Waräger-Russen, Einleitung nebst späteren Fortsetzungen;

b) von dem Secretairen Herrn Collegien-Assessor **Wiedemann**: Darstellung der finnischen Mythologie und Spuren gleicher mythologischer Vorstellungen bei den alten Ehsten; Nachrichten über die gelehrte finnländische Gesellschaft zu Helsingfors und die von ihr herausgegebenen 3 Bände „**Acta Societatis litterariae Fennicae**“, mit besonderer Erwähnung der darin beschriebenen in Lappland aufgefundenen alten Waage, welche den früher zu Usheraden in Livland und Paltser in Ehstland entdeckten alten Waagen an Gestalt und Einrichtung ziemlich gleich zu kommen scheint; ferner: Bericht über die Syrjänen und deren Sprache, bei Vorlegung einer von ihm verfaßten Syrjänschen Grammatik; und Anzeige nebst Beurtheilung der unlängst von dem Herrn Pastor **Ahrens** zu Kusal erschienenen, der öffentlichen Bibliothek verehrten ehstnischen Grammatik erste Abtheilung;

c) von dem Herrn Vice-Präsidenten **Dr. Pauker**: Darlegung der nächsten Zwecke dieser Abtheilung der litterarischen Gesellschaft und wie solche am leichtesten und sichersten zu erreichen sein möchten; Anzeige des 4ten Bändchens der Beiträge des Herrn Academikers von **Baer** und Herrn v. **Helmersen** zur Kenntniß des russischen Reichs und der angrenzenden Länder Asiens; urkundliche Nachrichten über Schloß **Leal** und die Bischöfe der **Wieck** und der Insel **Desel**, nebst deren Fortsetzung und einigen ergänzenden Notizen des Herrn Confistorial-Raths **Glanström**. Außerdem wurden von demselben Verfasser mitgetheilt die anderweitig gedruckten Nachrichten über die Bibel-Verbreitung in Ehstland seit der Reformation bis auf unsere Zeiten, und in höherer Veranlassung zusammengestellte Nachrichten über verschiedene

Alterthümer und geschichtliche Merkwürdigkeiten Revals und seiner Umgebung; auch wurde von ihm vorgelesen das von dem Herrn Bürgermeister Johann Köhler in Narva mitgetheilte Protocoll des Raths daselbst vom September und October 1704 über die Vorbereitungen zur feierlichen Aufnahme des Czars Peter's des Großen, nach Eroberung der Stadt Narva, später abgedruckt in v. Bunge's Archiv für Geschichte Liv-, Eht- und Curlands Bd. II. S. 137-153;

d) von dem Herrn Ritterschafts-Secretairen, Titulair-Rath M. Georg v. Brevern ein Landtags-Receß aus der Zeit der Kirchen-Reformation in Ehtland; Verhandlungen der Städte-Deputirten zu Ruzen und Wolmar 1526, abgedruckt in v. Bunge's erwähntem Archiv Bd. II. S. 93 — 130; über die politische Stellung und Verfassung der Livländischen Städte im Mittelalter, Einleitung und Fortsetzung, welche demnächst auch im Archiv sollen veröffentlicht werden, in dessen 1. Bande der Herr Verfasser bereits Urkunden mit einer eigenen Einleitung zur Geschichte des Bisthums Reval mitgetheilt hat;

e) von dem Herrn Bürgermeister und Syndicus, Staatsrath Dr. F. G. von Bunge: über das älteste Livländische Hohlmaaß;

f) von dem seitdem verstorbenen vormaligen Herrn General-Superintendenten, Consistorial-Assessor und Ritter Knüpfper: Vorschlag zur Bildung einer besondern Unterabtheilung für ehtnische Sprache und Litteratur, für welche die grammatischen Arbeiten des Herrn Dr. Fählmann und die neue ehtnische Grammatik des Herrn Pastors Ahrens, demnächst auch einige ehtnische Lieder von dem Herrn Pastor H. Paucker zu St. Simonis und eines dergleichen von dem Herrn Pastor E. Koch zu Hagers, mehrere aber von dem Herrn Pastor Schüdlöffel zu Zegelecht der Gesellschaft mitgetheilt, auch die von dem weiland Herrn wirklichen Staats-Rath v. Schlegel größtentheils in deutscher Uebersetzung gesammelten ehtnischen Lieder und Märchen zur einstweiligen Benutzung überlassen worden sind, die im Nachlasse des Herrn General-Superintendenten Knüpfper noch vorgesehene reichhaltige Sammlung von solchen aber zu gleichem Zweck noch zu erwarten steht;

g) von dem emeritirten Oberlehrer Herrn Coll.-Assess. Freund: Uebersetzung einer kritischen Anzeige von Professor Moroschk'in's Schrift über die Herleitung des Russischen Volks aus den Urwäldern Germaniens; über die Finnen im Doneschen Gouvernement, und deren Sitten, Lieder und Sprache; desgleichen über den gegenwärtigen Stand der russischen Litteratur, nach einigen Artikeln im Journal des Ministeriums der Volks-Aufklärung;

h) von dem Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Ed. Pabst: kritische Vergleichung der verschiedenen ältesten Nachrichten über die Entdeckung Livlands von den Deutschen im 12. Jahrhundert, in zwei Artikeln, von denen der erste: die Anfänge der deutschen Herrschaft in Livland, bereits in v. Bunge's Archiv Bd. III. S. 1-55. dem Publicum mitgetheilt worden; drei politische Spottgedichte aus der Zeit der Auflösung des Ordensstaats nebst Auszügen aus den epist. obscur. virorum; und über ein der Gesellschaft geschenktes altes Pergament, das Fragment eines altdeutschen Gedichts über David und Salomo, wahrscheinlich aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts enthaltend, wenn nicht schon aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, s. das Archiv S. 22. Anm. 24;

i) von Herrn R. von Hueck: Mittheilung von Familien-Documenten über den Anbau der s. g. Bremer-Capelle an die St. Olai-Kirche von dem aus Frankfurt a. M. gebürtigen 1513 zu Reval gestorbenen und in gedachter Kirche begrabenen Hans Pawelsohn, dem zu Ehren das Grabdenkmal außerhalb jener Capelle, mit der Darstellung der Leidensgeschichte Christi in erhabener Arbeit in Stein gehauen ist; so wie über den 1620 auf Kosten des Rathsherrn Johann Müller, Besitzer von Kunda und Stammvater der ehstl. Familie von Müllern, erbauten Thurm des Rathhauses zu Reval. Vergl. Inland 1844 Nr. 22 und 23.

2) In der besondern Abtheilung für Rechtswissenschaft wurden zwölf ordentliche und eine außerordentliche Sitzung gehalten und dabei nachstehende Aufsätze und Abhandlungen zum Vortrage gebracht

a) von dem Director Herrn Hofrath Pauker: über den Anklageproceß in Liv- und Ehstland und dessen historische Grundlage; über das Recht und dessen allmähliche Entwicklung, nachgewiesen bei den Ehstland angestammten Rechten, auch in einem frühern Aufsatz über Ursprung und Fortbildung der Ritter-, Lehn- und Landrechte Ehst- und Livlands; über die allgemeinen Grundsätze der neuesten russischen Criminalgesetzgebung; über die Staats- und Gerichtsverfassung Rußlands in den letzten drei Jahrhunderten; über die Frage: in wie weit der Administrativ-Behörde ein Straferkenntniß über Verletzung von Administrativgesetzen ohne Rücksicht auf den Stand der Beteiligten zusteht; über das Erbrecht einer Kaufmanns-Wittwe nach Ehstländischem Landrecht, nachgewiesen an einem Rechtsfall, der später abgedruckt worden in v. Bunge's theoretisch-practischen Erörterungen aus den in Liv-, Esth- und Curland geltenden Rechten Bd. IV. S. 101-126; über die Frage: auf wen und wie weit erstreckt sich die

Wirksamkeit der Ebstl. Ritter- und Landrechte; desgleichen unter welchen Bedingungen kann auf die Aufhebung eines unter gerichtlicher Autorität angeblich geschlossenen Vergleichs geklagt werden und wo muß dies geschehen? Vorgelesen wurden von demselben: eine kritische Anzeige des Herrn Staats-Raths und Ritters von Stöckhardt über des Herrn Collegien-Raths M. von Neuk neueste Schrift über Recht und Rechtsverfassung der Dalmatinischen Küstenstädte; desgleichen eine Abhandlung des Herrn Coll.-Raths v. Madai über das stillschweigende Pfandrecht des Fiscus nach Livländischem Landrecht, abgedruckt in v. Bunge's theoretisch-practischen Erörterungen Bd. IV. S. 285-292.

b) von dem Secretairen dieser Abtheilung, Herrn Magistrats-Obersecretairen M. Schuß: über den Unterschied zwischen Advokaten und Procuratoren, nach den älteren Advocaten-Ordnungen des Raths zu Reval;

c) von dem Herrn Coll.-Rath von Madai: über das Eigenthumsrecht an einer durch Specification mit einer fremden Sache vereinigten, später von derselben jedoch wieder getrennten Sache, nach den Grundsätzen des gemeinen Rechts;

d) von dem Herrn Bürgermeister und Syndicus, Staatsrath von Bunge: über die Rechte der Nachbarn bei Be- und Entwässerungs-Versuchen; über die Beweiskraft der Handelsbücher mit besonderer Rücksicht auf das in Reval geltende Lübische und auf das Nigische Stadtrecht; später abgedruckt in seinen theoretisch-practischen Erörterungen Bd. IV. S. 164-225; über das Eheverbot wegen mangelnder Einwilligung der Eltern ebendas. S. 249-284;

e) von dem Herrn Oberlandgerichts-Archivaren Ferd. Samson von Himmelstern: Darstellung eines merkwürdigen Criminalfalls wegen Brandstiftung, später abgedruckt in v. Bunge's Erörterungen Bd. IV. S. 226-249. Acten-Auszug wegen eines vor wenigen Jahren in Ebstland nicht anerkannten, in Beziehung auf die Vorrechte des Indigenats-Adels behaupteten Näherrechts zum eigenthümlichen Güterbesitz; endlich verschiedene bemerkenswerthe Rechts-Erkenntnisse des Ebstländischen Oberlandgerichts im 16. und 17. Jahrhundert.

3) Die Abtheilung, für Pädagogik ließ sich in ihren regelmäßig gehaltenen zwölf Sitzungen vortragen

a) von ihrem Director, dem Herrn Director der Ritter- und Domschule Dr. M. Plate: eine Abhandlung über die Concentrirung des Unterrichts, in zwei Artikeln; Referat über Curtmann's gekrönte Preisschrift: Schule und Leben, nebst Mittheilungen daraus; über die

Gedächtnißkunst der Alten und Neuern, mit besonderer Rücksicht auf Reventlow's Mnemotechnik; desgleichen Mittheilungen aus Raumers Geschichte der Pädagogik über Basedow und seine Lehrmethode;

b) von dem Secretairen dieser Abtheilung, Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Dr. Weber: Relation über Joachim Günther's Schrift über den Unterricht in der deutschen Sprache und Litteratur; und ferner Vorschläge zu zweckmäßiger Beförderung freier Vorträge in den Schulen;

c) von dem Privatlehrer Herrn Dr. Leopold Gahlnbäck: Abhandlung über Pestalozzi's Stellung und Einfluß im Gebiete der Pädagogik; vorgelesen wurden von ihm auch Diesterweg's Kritik und Jakobi's Antikritik über des letztern Schulmethodik, 3. Aufl.;

d) von dem Oberlehrer an der Ritter- und Domschule, Herrn Dr. Otto Reys: Bemerkungen über Rougemont's Geographie des Menschen;

e) von dem Kreis Schul-Inspector Herrn Collegien-Assessor J. E. Siebert: Beiträge zur Geschichte des öffentlichen Unterrichts hieselbst, vornehmlich in der frühern Trivialschule zu Reval;

f) von dem Kreis Schul-Lehrer Herrn Lit. = Rath Aug. Wilh. Hippus: Abhandlung über die neuere zweckmäßige Methode, die Geographie zu lehren, später abgedruckt in dem vorigjährigen Programm der Kreis Schule zu Reval; und wie lernen Kinder am leichtesten und besten neue Sprachen sprechen, ohne Nachtheil für die übrigen Unterrichtsweige?

4) In der Abtheilung für Philologie sind vorgetragen

a) von dem Director Herrn Oberlehrer am Gymnasium Coll. = Assess. Wiedemann: über die Neugriechische Sprache und ihr Verhältniß zum Altgriechischen, mit zwei Fortsetzungen;

b) von dem Secretairen Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule E. Pabst: Abhandlung über griechische Mythologie; deutsche metrische Uebersetzung von Anacreons Oden; desgleichen von Epigrammen auf denselben; Mittheilung über die für die Bibliothek neu acquirirten philologischen Werke;

c) von dem Herrn Oberlehrer am Gymnasium Titulair = Rath Meyer; Proben aus einer Uebersetzung von Cicero's Orator; deutsche metrische Nachbildung anacreontischer Lieder; Uebersetzung des Briefs vom Baron Wilh. von Humboldt: sur la nature des

formes grammaticales en général et sur le génie de la langue chinoise en particulier; Probe einer nach Göthe so benannten parodistischen Uebersetzung des miles gloriosus von Plautus;

d) von dem Herrn Director der Ritter- und Domschule Dr. Plate: über die Hoffmann-Perlkampfsche Ausgabe des Horaz;

e) von dem Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Dr. Zeyß: Einleitung zu Cicero's Rede pro Quinctio; Abhandlung über dessen Rede pro Roscio Comoedo; desgleichen über dessen beiden ersten Verrinischen Reden;

f) von dem Herrn Oberlehrer am Gymnasium Titulair-Rath Hausmann: lateinische Uebersetzung von Liedern Anacreons.

5) In der Abtheilung für Litteratur, Poesie und Kunst wurden

a) von dem Director Herrn Oberlehrer Rath Meyer: über die Theorie des Schönen und den Begriff und Gegenstand der Kunst verschiedene Thesen aufgestellt und mit genauer Erörterung aller dazwider erhobenen Einwendungen in mehreren Sitzungen vertheidigt; demnächst zwei von dem Herrn Kreis Schul-Lehrer Carl Ruchwurm in Hapsal bearbeitete nordische Sagen Thorstein Bearbarn und Thorstein Skell mitgetheilt; und eine kritische Würdigung inländischer Almanache und Zeitschriften für Litteratur und Poesie aus dem Ende des vorigen und vom Anfange dieses Jahrhunderts vorgetragen;

b) von dem Secretairen dieser Abtheilung, Herrn Oberlehrer Hausmann: deutsche metrische Uebersetzung einiger Epigramme des Martial;

c) von dem Herrn Oberlehrer Pabst: über das Heldengedicht Dttmid nebst einer Probe metrischer Nachbildung des ersten Gesanges;

d) von dem Herrn Coll.-Assess. Neus: eine metrische Uebersetzung des lateinischen Lehrgedichts über die Malerkunst von Alfonse Rivière Dufresnoy; desgleichen das Gesetz der Weltgeschichte, geschichtlich nachgewiesen;

e) von dem Freiherrn Roman von Buberg, genannt Bönningshausen: die Leibeigene, ein Gedicht in achtzeiligen Stanzeln;

f) von dem Herrn Ritterschaft-Auscultanten Wilhelm Samson von Himmelstern: Abhandlung über Philosophie und Christenthum.

6) In der für Mathematik, Natur- und Heilkunde vorläufig vereinigten Abtheilung, welche erst im Herbst 1842 in's Leben trat, wurden nach einander vorgetragen

a) von dem Director, Herrn Medicinal-Inspector Colleg.-Rath **Dr. Meyer**: eine Abhandlung über Arsenik-Vergiftung mit Beziehung auf den immer noch häufigen Gebrauch von giftigen Farben; desgleichen Erörterung der neuern Untersuchungen von Duflor u. gegen die von Orfila ausgesprochene Meinung, daß in den menschlichen und überhaupt thierischen Knochen Arsenik sich vorfinde, so wie des von **Dr. Reink** angegebenen Verfahrens, die kleinste Menge des Arsens mittelst verdünnter Chlornasserstoffsäure zu entdecken; über den an einem Knaben beobachteten sehr complicirten Krankheitsfall, in welchem **paralitis**, Gehirnaffection und **croup** als abwechselnde Krankheitserscheinungen auftraten und allen diesen verschiedenen Krankheitsformen ein Grundleiden und zwar in der der **medulla oblongata** zunächst liegenden Gehirn-Parthie zum Grunde zu liegen schien; Bemerkungen über Meteorologie nebst Aufforderung zu regelmäßigen und genauen meteorologischen Beobachtungen und Angabe der zweckmäßigsten Instrumente dazu; Nachrichten über die im Herbst 1843 in Reval und auf einigen Gütern der Umgegend beobachtete Ruhr, wobei an die aufgeführten Krankheitszustände einiger Individuen und der dabei gewonnenen Erfahrungen einige Ideen über das Wesen der Ruhr angeknüpft wurden, wonach die genannte Krankheitsform unter die Familie der sogenannten **typhus** zu stellen wäre; Referat über **Dr. Carus** Ansichten von der Cranioscopie; über die in einer von Professor **Dr. Walter** zu Dorpat der Gesellschaft verehrten Schrift mitgetheilten Fälle von fibrösen Körpern in der Gebärmutter; über die der Haut schädlichen Bestandtheile des vom Chemiker **Böttcher** untersuchten Kusma, welches von einigen morgenländischen Völkern zur Vertilgung der Barthaare benützt wird; über das in der ältesten vom Herrn Staats-Rath **Dr. v. Bunge** im Archiv des Reval'schen Rath's aufgefundenen Urkunde vom Bischof **Wilhelm von Modena** im J. 1237 erwähnte, schon damals in Reval bestehende s. g. Siechenhaus (**domus leprosoꝝ**), dessen ferner auch in einem Schreiben des Revaler Dom-Capitels an einen Bischof **K. zu Ubo** (1266-1286?) gedacht wird;

b) von dem Secretairen dieser Abtheilung, Herrn Oberlehrer **Schenker**: über den Kornwurm und die Mittel zu dessen Vertilgung, wobei er zugleich die vom Herrn Hofrath und Ritter **Spalte** mitgetheilte Uebersetzung der ministeriellen Instruction zu den vorschristmäßigen Berichten über den Raupenfraß auf den Feldern mit verlas; über den von ihm vorgelegten neuerschienenen geologischen Index von

Bathett; über einen von ihm selbst erfundenen an einem Spazierstock angebrachten Winkel-, Distanz- und Höhenmesser; über die Hervorbringung von Hauchbildern auf Glas und Metall durch gewöhnliche Electricität, wie durch galvanischen Strom, auch ohne ungleiche Temperatur; über die Knorre'schen Wärmebilder und deren Zusammenhang mit den Moser'schen Hauchbildern, nebst Experimenten, die die Hervorbringung der Bilder mittelst Drydation oder galvanischen Contacts beweisen sollen; über die kürzeste und einfachste Weise Pepsin rein darzustellen, mit Hindeutung auf ein zu Straßburg 1532 erschienenenes „Buch zu destilliren zusammengesetzte Ding ic.“, wornach schon damals Pepsin aus Hühnermagen ausgeschieden und als Heilmittel in Recepten aufgeführt worden; Bemerkungen über die Quantität der Wirkung täglicher Arbeitszeit von Thierkräften; über den neuerdings in den Niederlanden, nach aufgefundenen alten Urkunden, nachgewiesenen Antheil des Adrian Metius an der Erfindung der Fernröhre; Referat aus Professor Dumas in Paris jüngst erschienenem Werkchen über Statik des organischen Lebens; Mittheilungen aus Professor Ehrenberg's in Berlin gehaltener Rede über das unsichtbar wirkende organische Leben (von Infusionsthierchen);

c) von dem Mitgliede der Ehrländischen Medicinal-Verwaltung Herrn Hofrath Dr. Ehrenbusch: Mittheilungen aus den neuesten Zeitblättern über das Phosphoresciren bei einigen Krankheitsprocessen und mehrere authentische Fälle von Selbstverbrennung;

d) von dem Herrn Ritterschafts-Auscultanten Wilh. Samson von Himmelstern: Mittheilung einiger von Hugi gemachter Beobachtungen über das Leuchten des Meeres;

e) von dem Arzt, jetzt Privat-Dozenten an der St. Vladimir-Universität zu Kiew, Herrn Alex. v. Walther: Vortrag über den gegenwärtigen Zustand der Anatomie und Physiologie des Ganglien-Nervensystems nebst Mittheilung eigener an der Frosch-Schwimnhaut angestellter Beobachtungen;

f) von dem Ordinator des Kriegshospitals Herrn Dr. Scholvin: über die Naturgeschichte der sogenannten Pseudoplasmen mit gleichzeitiger Vorlegung pathologisch-anatomischer Präparate;

g) von dem practischen Arzte, gegenwärtig auf den Appanage-Gütern Sr. Kais. Hoheit des Großfürsten Michael Pawlowitsch unweit Odow, Herrn Val. Schnackenburg: Abhandlung über einen von ihm beobachteten Krankheitsfall der von Wichmann so bezeichneten *crusta serpigiosa*;

h) von dem Oberlehrer am Gymnasium Herrn Titulair-Rath Wahnsch: über den Mongeschen Lehrsatz und dessen einfachen und allgemeinen Beweis;

i) von dem Herrn Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Weisse: über Mosers auf Glas hervorgebrachte Hauchbilder;

k) von dem Herrn Apotheker Fick: über Dumas und Cahours Untersuchungen hinsichtlich der neutralen stickstoffhaltigen Substanzen organischer Körper; endlich

l) ein von dem Herrn Stadt-Accoucheur Dr. Eduard Witte in St. Petersburg hieher eingesandter Aufsatz über drei Heilmethoden gegen den Bandwurm (*bothriocephalus latus*) nach den hierüber besonders in der Umgegend des Peipus-Sees gesammelten Erfahrungen.

Die Veröffentlichung der dazu geeigneten in der litterarischen Gesellschaft vorgetragenen Abhandlungen, Aufsätze u. in Zeitschriften oder durch besonders veranstalteten Druck ist den resp. Verfassern nach §. 7. des Statuts völlig freigestellt gewesen, und das Recht hiezu auch von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft benutzt, wie dies bereits oben bei den einzelnen, im Druck erschienenen Vorträgen ist angegeben worden.

Dagegen hat die Estländische litterarische Gesellschaft von dem ihr durch jenen §. 7. vorbehaltenen Rechte, die nach dem Vortrage zu ihrer Verfügung gestellten schriftlichen Arbeiten, welche sie dessen würdig erachtet, in ihrem ganzen Umfange oder in Auszügen drucken zu lassen, zur Zeit noch keinen Gebrauch machen können, weil ihr nicht, wie wohl andern gelehrten Gesellschaften z. B. der in Finnland zu solchen Zwecken bestimmte Summen höhern Orts besonders angewiesen sind, die eigenen Geldmittel der Gesellschaft aber nicht genügen, um dergleichen, zumal größere wissenschaftliche Arbeiten, wie z. B. die Untersuchungen über Abstammung und Wohnsitz der Waräger-Russen, über die finnische Mythologie, über die Geschichte der Musik, über die Fortschritte der Erdkunde, über mehrere Ciceronianische Reden, über Concentrirung des Unterrichts, über den öffentlichen Unterricht zu Reval in den letzten drei Jahrhunderten und a. m. selbstständig auf Kosten der Gesellschaft zu veröffentlichen. Es ist dieser Mangel an zulänglichen Geldmitteln zu dergleichen wissenschaftlichen Zwecken um so mehr zu beklagen, als der litterarischen Gesellschaft dadurch vorläufig auch die Möglichkeit benommen ist, nach Durchforschung der an Urkunden so reichen Archive der Estländischen Ritterschaft und des Revalschen Rathes, dereinst nach dem Vorgange der vor Zeiten auf

Reval und Riga so einflussreichen alten Hansestädte Lübeck und Hamburg ein auch für die allgemeine Geschichte sowohl Deutschlands als Rußlands nicht unwichtiges Urkundenbuch erscheinen zu lassen; wozu auch schon das vorläufige Ordnen der alten Urkunden von dem Herrn Ritterschafts- Secretairen G. von Brevern in dem Ehstländischen Ritterschafts- Archiv und von dem Herrn Bürgermeister und Syndicus v. Bunge in dem Reval'schen Rath's- Archiv als zweckmäßige Vorarbeiten angesehen werden dürften.

Eine eigene Zeitschrift zur Bekanntmachung der vorzüglicheren Leistungen der verschiedenen Sectionen der Ehstländischen litterarischen Gesellschaft herauszugeben, hat weder ursprünglich in ihrem Plane gelegen, noch dürfte ein solcher zweckmäßig und wohl ausführbar erscheinen, da die einzelnen Sectionen offenbar zu sehr von einander abweichende wissenschaftliche Richtungen verfolgen, um deren Arbeiten alle in einem und demselben Journale ohne Nachtheil für sie und die resp. Leser zusammenfassen zu können. Um so bereitwilliger hat die Gesellschaft die ihr gebotene Gelegenheit ergriffen, wenigstens für die wichtigeren Leistungen ihrer Abtheilung für Vaterlandskunde in dem von ihrem Mitgliede Herrn Bürgermeister und Syndicus, Staatsrath **Dr. von Bunge** jetzt zu Reval fortgesetzten Archiv für Geschichte Liv-, Esth- und Curlands, durch einen ihm gesicherten bestimmten Absatz in dieser Gesellschaft, nicht allein die Fortdauer dieser Zeitschrift, sondern auch sich gewissermaßen ein eigenes Organ zu sichern, wie denn von den Bemühungen jener Section um die Aufhellung der Vaterlandskunde bereits manche Proben in dem gedachten Archive geliefert sind. Auch von der Section für Rechtswissenschaft hat derselbe Herausgeber zugleich der theoretisch-practischen Erörterungen aus den in Liv-, Esth- und Curland geltenden Rechten mehrere Arbeiten dem größeren Publico durch diese Zeitschrift bekannt gemacht.

III. Öffentliche Bibliothek.

Deren Erhaltung und Vermehrung wurde im §. 3. des Statuts der litterarischen Gesellschaft zur besondern Pflicht gemacht. Sie ward am 10. Mai 1825 durch einen kleinen Verein befreundeter Gelehrter und Künstler, welche fast alle auch zu den Stiftern dieser Gesellschaft gehören, zum Besten des gebildeten Publicums in Reval und in ganz Ehstland gegründet, indem namentlich der gegenwärtige Herr Collegien-Secretair, Rathsherr Alexander Gustav Koch und der Herr Stabarzt Joachim von Dehn ohne allen Vorbehalt die auf sie gekommenen, zum großen Theil aus den von dem gelehrten Syndicus der Stadt Jobst Heinrich von Willen um die Mitte des vorigen Jahrhunderts angelegten, ansehnlichen juristischen und philologischen u., zu Ende des Jahrhunderts auf den weil. Coll.-Secretair Carl Friedrich und Rathsherrn Jobst Heinrich Gebrüder v. Strahlborn vererbten und von ihnen später zum Theil vermehrten Büchersammlungen zu einer Ehstländischen allgemeinen öffentlichen Bibliothek in Reval darbrachten, deren erste Grundlage sonach in mehreren hundert Bänden bestand. Zu deren Vermehrung trugen zugleich der damalige Manngerichts-Secretair Herr Dr. Carl Julius Pauker, welcher das Geschäft des Bibliothekaren übernahm, der gegenwärtige Herr Commissarius Fisci, Collegien-Assessor Joh. Gottfr. Köhler, der Herr Schuldirectors-Gehülfe, Collegien-Assessor Wold. Aug. Schulz, der damalige Herr Pensions-Inspector, jetzt emerit. Oberlehrer, Coll.-Assess. Ferd. Ludw. Freund, und der Herr Portraitmaler und akademische Künstler Carl Siegmund Walther, so wie der gegenwärtige Herr Med.-Inspector, Coll.-Rath u. Ritter Dr. Ed. Gustav Meyer, auch die seitdem verstorbenen Herren Stabarzt am Revalschen Port Heinrich Gottlieb Schulz und Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Friedrich Gedner durch Geschenke aus ihren Handbibliotheken mehr oder weniger zahlreich bei. Der gegenwärtig zur Aufnahme unsers neugegründeten kleinen vaterländischen Museums benutzte große Glasschrank in einem von dem Letztgenannten zuerst bei seiner Wohnung in einem Schulhause auf dem Dom dazu eingeräumten unbenutzten kleinen Zimmer diente damals gleichsam als Wiege zur Aufnahme der neugebornen Bibliothek. Sie entwuchs derselben jedoch sehr bald; denn im Herbst desselben Jahres hatte sie sich durch wohlwollende Geschenke schon dermaßen vermehrt, daß sie vom Dom zur Stadt gebracht und in einem ihr von dem Revalschen Rathe zur einstweiligen Benützung abgetretenen größeren Zimmer über der Stadt-Waage

mit Stücken von Ketten, mit denen sie vor Zeiten an ihre Repositorien gefesselt waren, wodurch sie, wie durch ihre Aufstellung in einem verschlossenen Kirchengewölbe, früher freilich der Benutzung ziemlich entzogen blieben.*) Bei dem Brande und der Zerstörung der Kirche im Junius 1820 zwar gerettet, hatte sie doch durch manche andere ungünstige Umstände ziemlich gelitten, und konnte nicht eher wieder ordentlich aufgestellt werden, als bis sie mit der öffentlichen Bibliothek nun vereinigt, dem einheimischen gelehrten Publicum, das sich für diese Denkmale der Gelehrsamkeit und des litterarischen Fleißes des Alterthums noch interessiren möchte, zugänglich und nutzbar gemacht worden.

Als das Ministerium des Innern vor etwa 15 Jahren die Errichtung von öffentlichen Bibliotheken in allen Gouvernements des Reichs, wo es sich thun ließ, zum Nutzen und Frommen der Gebildeten aller Classen anordnete, ward auch die hier in Reval bereits bestehende Ehstländische öffentliche Bibliothek gleichen Zwecken gewidmet, unter Vorbehalt jedoch ihrer Unveräußerlichkeit und des den Stiftern und den von ihnen erwählten Nachfolgern dabei zugestandenen Rechts der eigenen Verwaltung, im September 1830 als öffentliches Institut förmlich anerkannt und von Seiten der Regierung das Publicum zur Unterstützung und Theilnahme für dasselbe öffentlich aufgefordert. Seitdem wurden ihr die officiellen Journale der verschiedenen Ministerien und manche neuere Werke angesehener Schriftsteller Rußlands unentgeltlich zugesandt und die Anstalt auf solche Weise obrigkeitlich wohlwollend begünstigt, und ward sie seitdem, gegen einen kleinen Beitrag zu den nothwendigsten Ausgaben, ziemlich fleißig benutzt, wozu sie wöchentlich ein oder ein paar Mal den Interessenten unter Aufsicht des Bibliothekaren regelmäßig geöffnet wurde. Indessen war seit 1834 die Abordnung des Bibliothekaren zu den legislativen Arbeiten für das Ehstländische Provinzial-Recht in der erst zu Reval bestehenden Provinzial-Gesetzcommission und später in der zur Revision sämtlicher Provinzial-Gesetzentwürfe in der 2ten Abtheilung der Allerhöchst eigenen Kanzlei Sr. Kaiserlichen Majestät zu St. Petersburg errichteten Gesetz-Revisions-Commission, da es während seiner längern Abwesenheit an einem andern Bibliothekaren fehlte, nicht ohne nachtheiligen Einfluß auf die Ordnung und Erhaltung, wie auf die öffentliche Theilnahme für die Bibliothek und ihre fernere Benutzung. Und ungeachtet am 13. Nov. 1837 eine neue Administration unter Vorsitz der obersten Chefs dieser Pro-

*) Vergleiche die von dem Bibliothekaren durch den damaligen Herrn Director der Ritter- und Domschule J. G. Wehrmann über die Geschichte der St. Olai-Kirchen-Bibliothek mitgetheilten Nachrichten in den Dorpater Jahrbüchern Bd. II. S. 78.

ving und Stadt angeordnet und eine allgemeine Subscription zum Besten der Bibliothek eröffnet wurde*), gelang es doch nicht sobald die Bibliothek in größere Aufnahme zu bringen und für ihre öffentliche Benutzung mehr zu wirken.

Indeß erkaltete der wohlwollende Eifer des damaligen Herrn Civil-Gouverneurs von Ehstland, wirklichen Staatsraths und Ritters Paul Friedrich von Benckendorff für die Förderung des Besten der Bibliothek keinesweges, vielmehr verdankte sie seinem wirksamen Einfluß zu Anfang des Jahres 1841 die Bewilligung beständiger jährlicher Beiträge zur Erhaltung, Vermehrung und zweckmäßigen Aufstellung der Bibliothek behufs ihrer künftigen Benutzung durch das daran theilnehmende Publicum, sowohl von der Ehstländischen Ritterschaft und dem so genannten Actien-Clubb, als von den respectiven Corporationen der Stadt Reval, wodurch die Fortdauer dieses Instituts nun auch für alle Zukunft dem Publico gesichert erscheint. Hierin mußte die litterarische Gesellschaft eine neue Veranlassung finden, sich der Verwaltung dieser Bibliothek nach Kräften anzunehmen, damit solche dem davon erwarteten Nutzen bereinst möglichst entspreche. Schon im Sommer 1841 in das gleich auf mehrere Jahre gemiethete gegenwärtige, ziemlich geräumige Local übergeführt, ist sie seitdem zweckmäßig daselbst, nach der von dem Ministerium der Volks-Aufklärung dazu vorgeschriebenen Eintheilung der besonderen wissenschaftlichen Fächer aufgestellt, und ward seitdem an einer hiernach unerläßlichen neuen Catalogisirung gearbeitet. Diese neuen Cataloge ergeben, belehre des dem genannten Ministerium nach §. 9. des Statuts vorschristmäßig zum 15. Februar d. J. erstatteten Berichts, namentlich

798 juristische, cameralistische und publicistische Werke, mehrere hundert dazu gehörige Dissertationen und verschiedene Jahrgänge juristischer Zeitschriften ungerechnet,

677 historische und geographische Werke nebst Reisebeschreibungen,

479 philologische Schriften,

319 philosophische, und darunter 60 pädagogische,

329 russische Schriften verschiedenen Inhalts,

628 Romane, Erzählungen und Dichterwerke,

170 Zeitschriften aller Art, also

3400 Werke zusammengenommen, wozu jedoch wohl noch über 1500 Werke theologischen Inhalts gerechnet werden müssen, deren

*) S. darüber das Inland vom J. 1837 S. 804.

Catalog noch angefertigt wird, so wie die von dem löblichen Schwarzenhäupter = Corps unlängst dazu verehrten wenigstens 500 Bände einer seit nahe an 100 Jahren daselbst bewahrten alten, größtentheils theologischen Bibliothek aus dem Ende des 17ten Jahrhunderts, und ferner etwa 800 Werke für Medicin, Naturwissenschaften, Deconomie, Technologie u. 300 vielleicht für Vaterlandskunde und Schriften vermischten Inhalts, deren neubegonnenen Verzeichnisse noch nicht vollständig beendigt worden sind, also etwa 6000 überhaupt, was bei der großen Bändezahl mancher Werke und Zeitschriften schon eine ganz ansehnliche Sammlung von Büchern ergibt. Doch kann hiebei nicht unbemerkt gelassen werden, daß, wie es schon die Art der allmählichen Ansammlung dieser Bibliothek durch Geschenke von größtentheils bloß ererbten Büchern, unter denen viele veraltet oder nicht mehr vollständig und manche schlecht gehalten zu sein pflegen, natürlich mit sich bringt, unter jener bedeutenden Bücherzahl sich viele schadhast gewordene und durch Mangel einzelner dazu gehöriger Bände defecte, auch manche ganz veraltete Werke von geringem Werthe vorfinden, dagegen andere bessere Werke auch wohl doppelt und dreifach in denselben Ausgaben vorhanden sind,*) da überhaupt bei Vermehrung der Bibliothek bisher ein eigener, nur die besonderen Interessen der erst später gestifteten litterarischen Gesellschaft berücksichtigender Plan nicht hat beobachtet werden können. Es ist aber die Ehrländische öffentliche Bibliothek später auch noch durch wohlwollende Geschenke von gelehrten Anstalten und Gesellschaften bereichert worden, wie namentlich auf Verfügung des Ministerii der Volksaufklärung aus dem Büchermagazin des Departements, ferner von der Kaiserlichen Academie der Wissenschaften, deren zweiter Abtheilung sie insbesondere deren erste Sitzungs = Protocolle verdankt, von der Kaiserlichen Medico = chirurgischen Akademie zu St. Petersburg, der Kaiserlichen Russischen Mineralogischen und der Russischen freien öconomischen Gesellschaft daselbst, der Kaiserlichen Universität und der bei derselben bestehenden gelehrten Ehstnischen Gesellschaft zu Dorpat, und der Allerhöchst bestätigten Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Ostsee = Gouvernements in Riga, so wie sie die von der Fimländischen gelehrten Societät zu Helsingfors herausgegebenen Schriften durch Geschenk eines Mitglieds empfangen hat, und ihr die von der Russ. Abtheilung der Königl. Dänischen Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen gedruckten Berichte und Arbeiten von derselben zuge-

*) Davon mehr als hundert verschiedene Werke nach dem Brande in Abo daher auch schon 1830 der in Helsingfors neu errichteten Universitäts-Bibliothek abgegeben werden konnten.

kommen sind. Der litterarischen Gesellschaft sind außerdem für die öffentliche Bibliothek in Gemäßheit des §. 11. des Statuts viele Schriften ihrer resp. Ehren-, correspondirenden und ordentlichen Mitglieder, so wie auch wohl manche andere Schriften von verschiedenen geeigneten Beförderern wohlwollend mitgetheilt worden, deren einzelne Aufführung hier jedoch den Raum unnöthig beengen dürfte, daher es genügen wird, dankbar nur die Namen der gütigen Geber hier kurz anzuführen und zwar der Herren Ahrens, von Baer, von Böningh, Brand, Brasche, von Brevern, von Bunge, von Crafftström, von Eichwald, Fählmann, v. Freund, v. Goebel, Grohmann, Hippus, Iversen, Koch, v. Köhler, v. Kosgarten, v. Krusenstiern, v. Kupffer, Laakmann, v. Lilienfeldt, Luther, v. Mäbler, v. Morgenstern, v. Napierksy, v. Rottbeck, v. Pauker I. u. II., v. Pott, v. Reutlinger, Rosenplänter, von Rossillon, Schwabe, von Seidlitz, Sengbusch, von Siebert, Taubenheim, Tomssen, von Uerküll, von Walter, Wetterstrand u.

Außerdem sind zur Vervollständigung der Bibliothek von der litt. Gesellschaft von Zeit zu Zeit, wie sich dazu Gelegenheit geboten, manche werthvolle Bücher zu geringen Preisen angeschafft worden, wie namentlich von den Büchern eines früher in Hapsal bestehenden Lesevereins mehrere neuere historische Werke, und aus dem versteigerten Bücher-Nachlaß sowohl des weiland Oberlehrers Friedrich Gedner, als des verstorbenen Privatlehrers Dr. Bernhard Gottlieb Wetterstrand, manche philologische und historische u. Unter den so erworbenen Büchern, namentlich des letztern hat die Bibliothek auch einige seltene Handschriften, z. B. der **Annales Livoniae**, der Lübschen Rechte von 1282, der Uebersetzung des schwed. Stadrechts von Ph. Crusius oder von Krusenstierna und der vom Landrath Otto Fabian Wrangell zu Anfang des vorigen Jahrhunderts eigenhändig geschriebenen Ehstl. Chronik, außer welcher der Bibliothek schon früher von dem Herrn Procureuren Pauker Abschriften von F. U. Albaum's hinterlassenen historischen Schriften und Manuscripte der Chroniken von Hiärn, Brandis, Lode u. nebst den von ihm selbst herausgegebenen Collectaneen von Brandis vom Ende des 16. Jahrhunderts geschenkt worden sind. Einen wichtigen Zuwachs erhielt die öffentliche Bibliothek noch durch die von der Ehstl. Ritterschaft ihr geschenkten 12 Exempl. des **Index corporis historico-diplomatici Livoniae, Ehstoniae, Curoniae** in 2 Bänden Folio, und durch die auf Kosten der Gesellschaft angeschafften **Monumenta historiae Germaniae** in 6 Folio-Bänden, herausgegeben von Perk.

IV. Lesetisch für Zeitschriften.

Mit der Ehrländischen öffentlichen Bibliothek in Reval ward schon im Sommer 1827 zugleich ein Leseverein verbunden, um die neuesten und wichtigsten juristischen Zeitschriften bei den daran theilnehmenden Rechtsgelehrten der Stadt in Umlauf zu setzen. Bei Verlegung der Bibliothek nach dem Schwarzenhäupterhause wurden auch allgemeine litterarische Zeitschriften angeschafft, und wurden sie alle nebst den aus den Ministerien unentgeltlich erhaltenen Journalen den resp. Interessenten unter den Mitgliedern des Clubbs im Schwarzenhäupterhause, gegen einen geringen Beitrag zur Anschaffung dieser Zeitschriften, auf einem besondern Tische zum Lesen ausgelegt, auch manchen auswärtigen Theilnehmern im Gouvernement mitgetheilt und später der Bibliothek einverleibt. Durch die mehrjährige Abwesenheit des Bibliothekars gerieth i. J. 1836 der Journal-Zirkel in Stocken, wie schon früher auch die Vereinigung des Lesetisches der Bibliothek mit dem Zeitungstische des Clubbs aufgehört hatte. Nach Ueberführung der Bibliothek in ihr gegenwärtiges Local ward indessen jenes alte damit vereinigt gewesene Institut wieder in's Leben gerufen und seit der Eröffnung der litterarischen Gesellschaft, nach §. 9. ihres Statuts, ihm alle die Aufmerksamkeit gewidmet, die eine so wesentlich fördernde litterarische Anstalt um so mehr verdient, als solche vor allen durch den ihr immer wieder zugeführten neuen Stoff zur Befriedigung der Wißbegier, die Liebe für Wissenschaft und Litteratur beständig zu nähren und zu erhalten geeignet ist. Der in einem passenden Nebenzimmer der Bibliothek aufgestellte Lesetisch ward seitdem stets mit 30 bis 40 verschiedenen Zeitschriften, theils von der Gesellschaft und auf ihre Kosten, theils von mehreren ihrer Mitglieder unentgeltlich versehen und sind auf demselben im letzten laufenden Jahre sogar an 50 verschiedenen Zeitschriften für die Leser gleichzeitig ausgelegt gewesen, und zwar nicht blos ganz allgemeine, sondern auch solche, welche einzelnen Fachwissenschaften angehören.

Der Bibliothek fallen von diesen, nach gemachtem Gebrauche, eigenthümlich zu namentlich die ihr von den Ministerien und einzelnen gelehrten Gesellschaften oder den Herren Herausgebern unentgeltlich mitgetheilten und von der Gesellschaft selbst angeschafften Zeitschriften, als

- 1) Журналь Министерства народнаго просвѣщенія, aus dem Ministerium der Volksaufklärung,
- 2) Журналь Министерства внутреннихъ дѣлъ, aus dem Ministerium der innern Angelegenheiten,
- 3) Журналь Мануфактуръ и торговли, und
- 4) Мануфактурныя и Горнозаводскія извѣстія, nebst

- 5) St. Petersburgsche Handelszeitung, aus dem Finanz-Ministerium.
- 6) Livländische Jahrbücher der Landwirthschaft,
- 7) Revalsche wöchentliche Nachrichten,
- 8) Das Inland, eine Wochenschrift für Liv-, Esth- und Curlands Geschichte, Statistik und Litteratur,
- 9) v. Bunge's Archiv für Geschichte Liv-, Esth- und Curlands,
- 10) Mittheilungen der Gesellschaft für Geschichte und Alterthumskunde der russischen Dstsee-Gouvernements in Riga,
- 11) Verhandlungen der gelehrten Esthnischen Gesellschaft in Dorpat,
- 12) Sendungen der Curländischen Gesellschaft für Litteratur u. Kunst,
- 13) Ermann's Archiv für wissenschaftliche Kunde von Rußland,
- 14) Heine, Krebel u. Thielmann Medicinische Zeitung f. Rußland,
- 15) Ulmann, Mitth. u. Nachr. f. d. Evang. Geistlichkeit Rußlands,
- 16) v. Bunge's und v. Madai's theoretisch-practische Erörterungen aus den in Liv-, Esth- und Curland geltenden Rechten,
- 17) Mager's pädagogische Revue,
- 18) Rheinisches Museum.
- 19) Hamburger neue Zeitung,
- 20) Augsburger allgemeine Zeitung nebst litterarischen Beilagen,
- 21) Ausland.
- 22) Schwegler's Jahrbücher der Gegenwart.

Außer diesen Zeitschriften sind von einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft auf den Lesetisch ausgelegt worden, namentlich:

die St. Petersburgsche akademische deutsche Zeitung,
 Die Preussische Staats-Zeitung,
 die Berliner Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik,
 die Heidelberger Jahrbücher der Litteratur,
 Biedermann's deutsche Monatschrift f. Litteratur u. öffentl. Leben,
 deutsche Vierteljahrschrift,
 Bülau's neue Jahrbücher für Politik und Geschichte,
Revue des deux mondes, ferner
 etne philosophische, eine pädagogische, eine artistische und eine politisch-
 öconomische, zwei medicinische, sechs juristische und acht theologische und
 ascetische Zeitschriften. Auch pflegen außer diesen alle neu erschienenen
 der Gesellschaft zugekommenen Schriften eine Zeit lang auf dem
 Lesetische den Mitgliedern zu genauerer Kenntnissnahme ausgestellt zu
 werden. Durch solche Vorseeung aber ist die fleißige Benutzung des
 Lesetisches erzielt worden, und sind zur Bequemlichkeit der Leser die wichtig-
 sten bibliographischen und Lexicographischen, so wie Real-Encyclopädi-
 schen Werke als nothwendige Hülfsmittel bei solcher Lectüre, wie die
 nöthigen Charten ic. im Lesezimmer zu deren Verfügung gestellt.

V. Museum für vaterländische Alterthümer, Kunst- und Natur-Erzeugnisse.

Die litterarische Gesellschaft hat, belehre §. 4. ihres Statuts, auch Sorge zu tragen für die Errichtung eines Ehstländischen Museums zur Erweiterung der Kenntniß des Vaterlandes in historischer, artistischer, technologischer und naturwissenschaftlicher Beziehung und im Fache der Alterthumskunde, für welchen letztern Zweck ihr auch mehre Exemplare des von der Königl. Gesellschaft für Nordische Alterthumskunde zu Kopenhagen 1837 herausgegebenen kurzen Leitfadens zur Nordischen Alterthumskunde zu Gebote gestellt worden sind.

Was nun I. die vaterländischen Alterthümer betrifft, so ist zu den hieher zu rechnenden Sammlungen von der litterarischen Gesellschaft vorläufig nur ein kleiner Anfang gemacht worden, durch

1) eine Urkunden = Sammlung, welche der Herr Gouvernements-Procureur **Dr. Paucker** durch eine Anzahl Original-Urkunden über verschiedene Güter in Ehstland, aus dem 15. und 16. Jahrh., die er bei Eröffnung der Gesellschaft geschenkt, zuerst begründet hat; wozu demnächst auch von dem Herrn Regierungsrath, Staatsrath und Ritter von Berg und von dem Herrn Translateuren **Brasche** noch einige neuere Actenstücke und Urkunden geschenkt worden, und von dem letztern auch das Pergament-Blatt mit dem Fragment eines altdeutschen Gedichts vom König **David**; durch

2) eine Antiquitäten = Sammlung, worin ein vormals in der St. Olai-Kirche bewahrtes kleines aus Holz geschnitztes angeblich Ehstnisches Götzenbild, ein von Sr. Erlaucht dem Herrn Kriegs-Gouverneuren zu Reval, Admiralen und hoher Orden Ritter Grafen **Heiden** aus Navarin mitgebrachtes und dem Museum verehrtes Stück alten aegyptischen Papyrus, und ein von dem Herrn Consul-Agenten von **Böningh** dargebrachter Gyps-Abguß eines in **Borchholm** gefundenen bischöflichen Dehlkruges wohl am bemerkenswerthesten sind; ferner durch

3) eine Sammlung von Siegel-Abdrücken, deren viele vom Herrn Procureuren, Hofrath **Dr. Paucker** geschenkt worden, zu denen auch der Herr Controlleur, Coll.-Assessor **Wilhelms** einige Abdrücke der alten Siegel der Städte **Hapsal** und **Arensburg**, und der Herr Ingenieur-Obrist und Ritter **Dr. v. Pott** Abdrücke des alten Siegels des St. **Brigitten** = Klosters bei **Reval** geliefert hat. Später hat auch Herr Apotheker **Fick** hieher einige Abdrücke von alten

russischen Medaillen in Zinn geschenkt, die sehr gut ausgeprägt sind; endlich vornehmlich durch

4) eine vaterländische Münzsammlung, zu welchen die Herren Pastor Paucker und Oberl. Coll.-Assessor Wiedemann durch ihre Geschenke den ersten Grund gelegt und die Herren von Böningh und Brasche und der Herr Bürgermeister Coll.-Assessor von Haeks und Director Dr. Plate manche Beiträge geliefert, desgleichen auch der Herr Ritterschaft=Secretair Tit.=Rath v. Brevern außer ein paar neuern Gold- und Silbermünzen, eine Anzahl der vor Kurzem unter dem Gute Hannijoggi, 30 Werst von Reval, in der Erde gefundenen alten, kleinen und größern Silbermünzen*), größtentheils aus der Zeit des Ordensmeisters Heinrich von Gahlen geschenkt. Nicht minder haben die Herren Pastoren Rosenplänter und Schüdlöffel, so wie der Älteste des löbl. Schwarzenhäupter-Corps Herr Carl Mewes und besonders der Freiherr Rudolph von Ungern Sternberg zu Birkas dem Museum ganze Sammlungen von Münzen dargebracht, darunter eine besonders vollständige an russischen Kupfermünzen seit dem Beginn des vorigen Jahrhunderts bis auf die neuesten Zeiten, so viel deren bekannt sind, während unter den Sammlungen von inländischen Silbermünzen aus der Zeit des deutschen Ordens und der Königl. Schwedischen, wie auch der Kaiserl. Russischen Herrschaft sich manche ältere sehr seltene Exemplare befinden. Hiezu sind von der Gesellschaft zu Anfang des vorigen Jahres auch noch verschiedene, das Jahr vorher von einem Bauern unweit Fickel in der Wieck gefundene, angelsächsische und ein paar kufische kleine Silbermünzen angekauft worden, so daß diese ganze Sammlung, zu der auch einige in Ehstland gefundene alte Römische Bronze-Münzen aus den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung, und ein paar Goldmünzen aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts gehören, für die kurze Zeit ihres Bestehens bereits ziemlich reichhaltig ausgestattet erscheint, und nur der ordnenden Hand eines kundigen Freundes der vaterländischen Münzgeschichte bedarf.

Zu den im Museum aufbewahrten II. vaterländischen Kunsterzeugnissen gehören zuvörderst der in Kupfer gestochene Atlas zu Sr. Excellenz des Herrn Admiralen und Ritters Adam Joh. von Krusenstiern's Reisen um die Welt, die von dem Herrn

*) Auch der kupferne Behälter, worin diese Münzen gefunden worden, ist durch Borsorge des Herrn Rathsherrn Titulair-Raths und Ritters G. Gloy, in das Museum abgegeben.

Artillerie = Lieutenant Ludwig von Maydell radirten Blätter von Darstellungen aus der vaterländischen Geschichte, in zwei Lieferungen, die von dem Herrn Portraitmaler Tit.-Rath Gustav Adolph Hippius zu St. Petersburg bis 1826 in Lithographirten Portraits herausgegebenen, dem Museum vom Herrn Portraitmaler Carl Siegmund Walther in Reval, nebst mehreren eigenen Lithographien dargebrachten Zeitgenossen, das vom Herrn Hofrath Dr. Napierksy verehrte in Mitau lithographirte Bildniß von Reinhold Johann Patkul und das von Krüger in Dorpat auf Stein gezeichnete von dem Herrn Pastor Pauker geschenkte Portrait des weiland Oberpastors an der Ritter- und Domkirche und Stifters des Revalschen Dom-Waisenhauses Christoph Friedrich Mickwitz.

Außerdem bewahrt das Museum auch die ihm aus der St. Olai-Kirchen-Bibliothek überlieferten zahlreichen alten Musikalien des 17. und 18. Jahrhunderts, und aus neuester Zeit das vom Organisten Herrn Titulair-Rath Joh. August Hagen zur Einweihung der durch Kaiserl. Munificenz wieder hergestellten, 1820 durch den Blitz zerstörten St. Olai-Kirche componirte Dratorium, auch einige Musikalien der 1833 im Januar zu Reval verstorbenen Sängerin Mara, mit Hummels Composition und Göthe's, zur Feyer ihres 83sten Geburtstages im Februar 1831, eigenhändig geschriebenem Gedicht.

III. Die naturhistorische Sammlung des Museums besteht vorläufig nur aus einigen von Sr. Excellenz dem Herrn General-Majoren u. Ritter Reinhold Freiherrn v. Uerküll-Güldenband, von dem Herrn Gouvernements-Procureuren Dr. Pauker und Herrn Oberlehrer, Coll.-Assessor Wiedemann dazu geschenkten inländischen Petrefacten und durch Schenkung von Sr. Excellenz dem Herrn wirkll. Staatsrath und Ritter Theodor von Middendorff in St. Petersburg hinzugekommenen 40 Nummern seltener sibirischer Mineralien. Eines vaterländischen Herbariums, entomologischen und zoologischen Cabinets entbehrt das Museum aber bis auf einige dahin gehörige Geschenke des Herrn von Böningh und des schon oben genannten Freiherrn von Ungern Sternberg noch fast ganz, so daß in dieser Beziehung die Nachhülfe der geehrten Mitglieder dieser Gesellschaft zur Erlangung eines möglichst vollständigen Naturalienkabinetts noch dringendes Bedürfniß ist, und jeder Beitrag zu diesem Zweck mit größter Dankbarkeit empfangen werden wird.

VI. Cassenbestand der litterarischen Gesellschaft.

Der Gesellschaft liegt nach §. 21. ihres Statuts auch ob, über die ihr zu Gebote gestandenen Geldmittel und deren Verwendung öffentlich Rechnung abzulegen, und ergiebt sich deren gegenwärtiger Cassenbestand aus nachstehender, der genauen Rechnungsführung in den Cassabüchern ihres Herrn Schatzmeisters entnommenen Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben sowohl der öffentlichen Bibliothek, als auch der litterarischen Gesellschaft.

In Folge der am 13. November 1837 von Sr. Excellenz weiland Herrn Civil-Gouverneuren wirklichen Staatsrath und Ritter von Benckendorff zum Besten der öffentlichen Bibliothek in Reval eröffneten Subscription hatte der Herr Schatzmeister überhaupt 150 R. B. A. empfangen, und zur jährlichen Beisteuer einer gleichen Summe hatte sich der Clubb des seit Errichtung des Revalschen Theaters 1808 an dasselbe angebauten Hauses der resp. Actionaire auch schon 1837 verpflichtet. Derselbe zahlte diese Summe zu Anfang des J. 1841 zuerst ein, als auch die von der Ehstländischen Ritterschaft jährlich bewilligten 75 Rubel S. Mze. und die von den resp. Corporationen der Stadt Reval gleichfalls zum Besten der öffentlichen Bibliothek als Jahresbeitrag bewilligten 40 Rbl. S. M dem Herrn Schatzmeister überliefert wurden, so daß, die 300 Rbl. B. A. nach der Vorschrift vom 1. Julius 1839, zu 350 Kopeken für den Rubel, auf Silber-Münze reducirt, die Einnahme des Jahres 1841 etwas über 200 R. Silber-Münze betrug. Diese Summe reichte jedoch nicht völlig aus, um die Miethe und gehörige Einrichtung des neuen Locals für die Bibliothek, die Kosten des Transports, der Reinigung und Wiederaufstellung der Bücher, so wie der Reparatur der sehr vielen schadhafsten Einbände, und besonders die Ausgaben für das anzuschaffende Mobiliar des bei der Bibliothek zugleich neuingerichteten Lesezimmers und dessen Heizung und Beleuchtung davon zu bestreiten, wozu von den Einnahmen des folgenden Jahres noch beinahe 20 Rbl. S. M. entnommen werden mußten.

Zu den Einnahmen des Jahres 1842 gehörten aber, außer den erwähnten Jahresbeiträgen der resp. Corporationen des Landes und der Stadt und des Actien-Clubbs, und einer der öffentlichen Bibliothek für veranlaßten Schaden zugewiesenen Ersatzsumme von 15 Rbl. S. alles zusammen 172 R. 86 K. betragend, auch noch die bei Eröffnung der litterarischen Gesellschaft zur Verfügung derselben gestellten, insbesondere ihrer Abtheilung für Vaterlandskunde bestimmten, in einem Tresorscheine von 50 Rbl. S. Mze. und einer landschaftlichen

Obligation der Ehstländischen adelichen Credit-Casse von 500 Rub. W. Assign. nebst 12 Rub. 95 Kop. in baarem Gelde von dem Herrn Vice-Präsidenten Hofrath Pauker übergebenen kleinen Capitalien, die er als Vertreter des 1833 von ihm gestifteten, während seiner längern Abwesenheit in St. Petersburg jedoch wieder aufgelösten Ehstl. Vereins für Vaterländische Geschichte zuletzt für diesen Verein verwaltet hatte, und deren fernere Erhaltung und Vermehrung zum Besten der litterarischen Gesellschaft zugleich als Wunsch ausgesprochen ward, um ihr für alle etwa eintretenden Nothfälle eine kleine Hülfquelle zu sichern. Hiernächst vermehrten 105 Rub. S. M. an Jahresbeiträgen von 35 Stiftern der litterarischen Gesellschaft, und 124 Rub. S. M. an Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen von 31 neu aufgenommenen ordentlichen Mitgliedern die Einnahmen des Jahres 1842, welche daher, auch das Banco-Capital in Silber berechnet, nebst den Jahreszinsen des Treasorscheins, überhaupt 600 Rubel Silb. Mze. betragen. Hiezu kamen bis zum Rechnungs-Abschluß um Johannis v. J. noch von 74 ordentlichen Mitgliedern 222 Rub. S. M. an Jahresbeiträgen, und von 14 neu aufgenommenen Mitgliedern 56 Rub. S. M. an dergleichen Beiträgen nebst Eintrittsgeldern, und die Jahresbeiträge des Actien-Clubs und der städtischen Corporationen mit 82 R. 86 Kop. S. M., so wie die Hälfte des Beitrags der Ritterschaft und 8 Rub. S. M. an Zinsen von dem Capital der Gesellschaft, und bildeten also deren Einnahmen zusammen mit denen der öffentlichen Bibliothek vom 1. Januar 1842 bis zum 24. Junius 1843 über 1000 Rub. Silber-Münze.

| | | | |
|---|-----------------------|------|----|
| Davon sind im Laufe von anderthalb Jahren berichtet worden: | | | |
| außer den für das vorige Jahr nachgezahlten | 20 R. | — R. | S. |
| an Miete für das Local der Bibliothek, des | | | |
| Lesezimmers und VersammlungsSaals, gegen | 100 " | — " | " |
| an Bauten und Reparaturen nebst Dehl-Anstrich | | | |
| in dem neu acquirirten VersammlungsSaal über | 125 " | — " | " |
| an Heizung und Beleuchtung gegen | 40 " | — " | " |
| an den erforderlichen Mobilien u. Utensilien fast | | | |
| dem Buchdrucker u. Lithographen für den Druck | 200 " | — " | " |
| der Statuten, Diplome u. Bekanntmachungen | 47 " | 35 " | " |
| für's Graviren von 2 Siegeln der litt. Gesellschaft | | | |
| und für die erforderlichen Kanzleiausgaben | 29 " | 95 " | " |
| für Ankauf von Büchern | 44 " | 48 " | " |
| " " von Zeitschriften | 67 " | 15 " | " |
| u. " " von alten Münzen | 5 " | 35 " | " |
| | <hr/> | | |
| | zusammen 679 R. 28 S. | | |

| | |
|--|------------------------------|
| | Transp. 679 R. 28 R. S. |
| für's Heften und Einbinden von Büchern und Zeitschriften zc. | 49 " 82 " " |
| für das Eincaßiren der Beiträge von den Mit- gliedern und sonstige Bedienung | 13 " 66 " " |
| so daß also die Gesamtausgabe betragen hat | <u>742 R. 76 R. S.</u> |
| und somit für das Rechnungsjahr vom Junius 1843 bis dahin 1844 übrig blieben . . . | 257 R. 24 R. S. |
| Zu diesem Saldo kamen an Jahresbeiträgen der resp. Corporationen | 115 " — " " |
| an Jahresbeiträgen der ordentl. Mitglieder und Eintrittsgeldern der neu erwählten | 358 " — " " |
| an Jahresbeiträgen des Actien-Clubbs u. Zinsen der kleinen Capitalien | 50 " 72 " " |
| | <u>Summa 780 R. 96 R. S.</u> |
| Hievon ist im Laufe des verflossenen Jahres verausgabt worden für Miethe | 85 R. — R. S. |
| für Reparaturen von Dielen, Fenstern und Defen zusammen | 27 " 50 " " |
| für Heizung, Beleuchtung und Bedienung . . | 51 " 20 " " |
| für gedruckte Bekanntmachungen und Kanzlei- Bedürfnisse | 7 " 49 " " |
| für Ankauf von Büchern nebst Einband . . . | 53 " 90 " " |
| für Zeitschriften = Pränumeration | 83 " 37 " " |
| | <u>Summa 308 R. 46 R. S.</u> |
| Es ergibt sich demnach als gegenwärtiger Cas- senbestand | 472 R. 50 R. S. |
| wovon an 220 Rub. S. M. annoch verzinslich begeben sind. | |

S c h l u ß w o r t.

Wenn nun die vorstehend mitgetheilten Ergebnisse des Strebens und Wirkens der Eshländischen litterarischen Gesellschaft bisher noch von keinen glänzenden Erfolgen für die Wissenschaft begleitet gewesen sind, so verdient wohl bemerkt zu werden, daß dergleichen zur Zeit von ihr kaum erstrebt werden konnten, überhaupt aber eine eigentliche Erweiterung der Wissenschaft auch von Männern, die von oft sehr

abweichenden, mitunter ermüdenden täglichen Berufsarbeiten überhäuft, in den Wissenschaften mehr nur eigene Belehrung und Erholung suchen, als sich deren Förderung durch eigene schöpferische Thatkraft oder tiefer dringende Forschung zur Aufgabe machen können, mit Billigkeit nicht wohl erwartet werden darf. Dagegen möchte eine Annäherung zu dem der litterarischen Gesellschaft vermöge ihres Statuts zunächst vorgestreckten Ziele: die vereinzelt geistigen Kräfte zur Belebung wissenschaftlichen Sinnes und zur Mehrung des Eifers für wissenschaftliche und litterarische Zwecke in unserer Stadt und Provinz möglichst zu vereinigen, in dem bisher Erstrebten und Geleisteten nicht wohl zu verkennen sein. Und wenn die rege Theilnahme, welche nicht allein die öffentlichen Versammlungen der Gesellschaft, sondern auch die einzelnen Sitzungen der besondern Abtheilungen derselben, sowohl von den dazu gehörigen Mitgliedern, als von Anderen bei dem gebildeten Publico hier am Orte gefunden, nur mit Dank anerkannt und zugleich als eine Aufmunterung angesehen werden kann, die Bestrebungen der litterarischen Gesellschaft mit erneuertem Eifer fortzusetzen und damit zur Förderung auch des öffentlichen geistigen Verkehrs beizutragen, so mag dabei doch der Wunsch nicht unterdrückt werden, und die Bitte Raum gewinnen, daß auch die geehrten Mitglieder, welche sich nicht hier zur Stelle, sondern hier und da zerstreut in der Provinz aufhalten und dadurch verhindert sind, den Versammlungen und Verhandlungen der Gesellschaft hieselbst die erwünschte Theilnahme unmittelbar zu erweisen, diese ihr wenigstens mittelbar dadurch mehr zuwenden möchten, daß sie ihr von Zeit zu Zeit auch von ihren wissenschaftlichen Arbeiten und Bestrebungen Einiges zukommen lassen und was ihnen etwa sonst an historischen, statistischen, antiquarischen oder naturwissenschaftlichen Merkwürdigkeiten zu Gebote steht, und von dem, was in Briefladen, Kirchenbüchern, Chroniken oder sonstigen alten Documenten Wissenswerthes in ihrem Bereiche sich vorfinden möchte, der Gesellschaft auch, wenn nicht im Original, so doch in Abschrift oder wenigstens auszugsweise mittheilen, wodurch sie wesentlich zur Förderung der Zwecke der Gesellschaft mit beitragen und jedenfalls sich deren Dank verdienen werden. Denn durch vereintes Zusammenwirken Aller kann auch das Schwache und Geringe bald erstarken, und wird hoffentlich durch gemeinsame Pflege auch der in unserer Mitte frisch gepflanzte Baum lebendiger wissenschaftlicher Erkenntniß und litterarischen Strebens zum Nutzen und zur Ehre des Vaterlandes rascher emporkommen und gedeihen und dereinst, so Gott will, erfreuliche Früchte tragen.

Verzeichniß

der Stifter und ordentlichen Mitglieder, wie der correspondirenden und Ehrenmitglieder der Ehstländischen litterarischen Gesellschaft.

- 1) Herr Stabarzt und Ritter August von Ackermann, o. M. den 10. März 1843.
- 2) „ Pastor Ed. Ahrens zu Kusal, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 3) „ Lehrer Wilh. Arndt zu Schleswig, c. M. den 9. Jan. 1843.
- 4) „ Hakenrichter Friedrich von Arnold zu Kürpsal, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 5) „ Akademiker, Staatsrath und Ritter Dr. E. E. von Baer, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 6) „ Regier.=Rath, Staats=Rath u. Ritter Jak. Georg v. Berg, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842, gest. am 28. Mai 1844.
- 7) „ Schul=Inspector in Hapsal, Titul.=Rath Aloysius von Berg, o. M. den 9. Jan. 1843, gegenwärtig in Wolmar.
- 8) „ emer. Oberlehrer, Coll.=R. u. Ritter Friedrich Wilh. v. Becker, o. M. den 9. Jan. 1843, ausgetreten im März 1844.
- 9) „ Finnländischer Handels-Agent, Gouvts.=Secr. Gustav Friedrich v. Böningh, o. M. den 10. März 1843.
- 10) „ Pensions = Inspector der Ritter = und Domschule Ernst Fr. Wilhelm Bonnell, o. M. den 8. März 1844.
- 11) „ Oberpastor zu St. Nicolai in Reval, Wilhelm Bräunlich, o. M. den 9. Jan. 1843.
- 12) „ Ritterschaft=Secretair, Tit.=Rath M. Georg v. Brevern, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842, gegenwärtig Beamter der 2ten Abth. der Allerhöchst eigenen Kanzlei des Kaisers.
- 13) „ Hakenrichter, Stabsrittmeister u. Ritter Gregor v. Brevern, o. M. den 15. September 1843.
- 14) „ Baron Roman von Budberg gen. Bönningshausen, o. M. den 15. September 1843.
- 15) „ Prof. der Botanik, Staats=Rath Dr. Alexander v. Bunge, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 16) „ Prof. der Provinzial-Rechte, Staats=Rath Dr. Friedr. Georg von Bunge, c. M. den 24. Jun. 1842, gegenwärtig Syndicus, Bürgermeister und Präsident des Consistoriums der Stadt Reval.

- 17) Herr Provisor Johann Burchard genannt von Belawary,
o. M. den 10. März 1843.
- 18) „ Staatsrath und Ritter Carl Heinrich von Busse, c. M.
den 24. Jun. 1843.
- 19) „ Pastor zu St. Catharinen in Ruckoe Johannes Carlblom,
o. M. den 9. September 1842.
- 20) „ Oberlehrer an der Ritter- und Domschule zu Reval Heinrich
Christoph, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 21) „ Curator der Dörptschen Lehrbezirks, General-Lieutenant und
hoher Orden Ritter Gustav von Crafftström Excellenz,
E. M. den 24. Jun. 1842.
- 22) „ Stabarzt Joachim v. Dehn, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842.
- 23) „ Pastor u. Ritter Heinr. v. Dieckhoff zu Pultawa, c. M.
den 9. Jan. 1843, gegenwärtig Prediger zu Moskau.
- 24) „ Oberarzt am Kaiserlichen Erziehungshause zu St. Petersburg,
wirkl. Staatsrath u. Ritter, Dr. Philipp Heinr. v. Döpp
Excellenz, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 25) „ Regierungs- = Tischvorsitzer, Gouvernements- = Secretair Leopold
Eberhard, o. M. den 8. März 1844.
- 26) „ Buchhändler und Kaufmann zweiter Gilde Georg Eggers,
o. M. den 13. Mai 1843.
- 27) „ Mitglied der Medicinal- = Verwaltung, Hofrath Dr. Gustav
v. Ehrenbusch, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842.
- 28) „ Akademiker, Staatsrath u. Ritter Dr. Eduard v. Eichwald,
c. M. den 24. Jun. 1842.
- 29) „ Pensions-Inspector an der Ritter- u. Domschule Elzinger,
o. M. den 10. März 1843.
- 30) „ Mannrichter, Obristlieutenant u. Ritter Alexander v. Essen,
o. M. den 8. März 1844.
- 31) „ Hakenrichter u. Garde-Rittmeister a. D. Magnus v. Essen,
o. M. den 15. September 1843.
- 32) „ Lector der ehstnischen Sprache Dr. Friedrich Fählmann,
c. M. den 24. Jun. 1842.
- 33) „ Kameralhofs- = Rath, Hofrath und Ritter Justus von Fehst,
o. M. den 9. Jan. 1843.
- 34) „ Apotheker Carl Fick, o. M. den 9. September 1843.
- 35) „ Provisor Carl Fick, o. M. den 9. September 1843.
- 36) „ Probst und Assessor des Provinz- = Consistoriums Georg Fick,
o. M. den 9. September 1843.
- 37) „ Advocat und Archivar, Titulair- = Rath Christian Fischer,
o. M. den 24. Jun. 1843.

- 38) Herr Justiz-Official, Titulair-Rath Alexander Frese, o. M. den 13. Mai 1843.
- 39) „ Oberpastor Justus Benedict Frese, o. M. d. 10. März 1833.
- 40) „ emer. Oberlehrer, Coll.-Assessor Ferd. Ludwig von Freund, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 41) „ Privatlehrer Dr. Leopold Gahlnbäck, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 42) „ Pastor zu St. Johannis in Jerwen Ferd. v. Gebhardt, o. M. den 13. Mai 1843.
- 43) „ Englischer und Französischer Consul und Kaufmann 1. Gilde, Bürgermeister und Commerzien = Rath J. E. Girard, o. M. den 10. März 1843.
- 44) „ erblicher Ehrenbürger und Kaufmann Edmund Girard, o. M. 15. September 1843.
- 45) „ Assessor des Provinzial-Consistorii, Consistorial-Rath Theodor Glanström, o. M. den 9. September 1842.
- 46) „ Rathsherr, Titulair-Rath u. Ritter Georg Heinrich v. Gloy, o. M. den 9. September 1842.
- 47) „ Pastor zu Turgel Wold. Grohmann, o. M. d. 9. Sept. 1842.
- 48) „ Ehrländischer Civil-Gouverneur wirkl. Staatsrath und Ritter J. v. Grünewaldt Excellenz, Präsident der litterarischen Gesellschaft, St. und E. M. den 10. Jun. 1842.
- 49) „ Pastor zu Rappel Eduard Pontus Haller, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 50) „ Oberlehrer am Gymnasium, Titul.-Rath P. G. S. Hausmann, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 51) „ Oberbefehlshaber des Ports und Kriegs-Gouverneur zu Reval, Admiral und hoher Orden Ritter, Graf L. v. Heiden Erlaucht, E. M. den 24. Jun. 1842.
- 52) „ Kameralhofs-Assessor, Hofrath Franz Georg von Hieckisch, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 53) „ Kreischnl-Lehrer, Titulair-Rath August Wlth. Hippus, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 54) „ Zeichnen-Lehrer und Portraitmaler, Tit.-Rath Gustav Adolph Hippus, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 55) „ erblicher Ehrenbürger und Kaufmann zweiter Gilde Eduard Hoepfener, o. M. den 10. März 1843.
- 56) „ Professor in Dorpat, Coll.-Rath Dr. Alexander von Hueck, c. M. den 24. Jun. 1842, gestorben am 28. Jul. 1842.
- 57) „ Agronom zu Munnalas Dr. Carl v. Hueck, o. M. den 24. Jun. 1842.

- 58) Herr Agronom in Koddil Robert von Hueck, o. M. den 9ten Januar 1843.
- 59) „ Oberlehrer am Gymnasium, Pastor-Diaconus August Ferd. Huhn, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 60) „ Kreisarzt in Hapsal, Coll.-Rath Dr. Carl Abr. v. Hunnius, o. M. den 9. Januar 1843.
- 61) „ Oberlandgerichts-Actuar Peter Graf v. Igelström, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 62) „ Privatlehrer in Reval Gottlieb Iversen, St. und o. M. 10. Jun. 1842.
- 63) „ vorm. General-Superintendent, Assessor des Prov.-Consistoriums, Pastor zu St. Catharinen und Ritter Arnold Fr. Joh. von Knüpfker, o. M. den 24. Jun. 1842, gestorben am 3. October 1843.
- 64) „ Pastor zu St. Marien Georg Magnus Knüpfker, o. M. den 13. Mai 1843.
- 65) „ Litterat Adolph Koch, o. M. den 10. März 1843, ausgetreten im März 1844.
- 66) „ Rathsherr, Coll.-Secretair Alexander Gustav Koch, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 67) „ Pastor zu Hagers Carl Koch, o. M. den 9. Sept. 1842.
- 68) „ Commissarius-Fisci, Coll.-Assessor Gottfr. Joh. v. Koehler, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 69) „ Manngerichts-Secretair, Titul.-Rath Robert Köhler, o. M. den 9. September 1842.
- 70) „ Pastor zu Wendau Eduard Philipp Körber, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 71) „ vorm. Kaufmann Carl Krafft, o. M. d. 10. März 1843.
- 72) „ Professor der Geschichte zu Dorpat, Staatsrath und Ritter Friedrich von Kruse, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 73) „ Admiral und hoher Orden Ritter Adam Joh. von Krusenstiern, Excellenz, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 74) „ Maler Constantin v. Kugelgen zu Nömme, o. M. den 9. Januar 1843.
- 75) „ Ritterschaft = Secretair Oscar von Loewis of Menar, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 76) „ Pastor-Diaconus zu St. Nicolai Johann Christian Luther, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 77) „ Professor der Rechte zu Dorpat, Coll.-Rath Dr. Carl Otto v. Madai, c. M. d. 24. Jun. 1842, gegenw. Cabinets-Secr. u. Mitgl. der Geseß-Commission zu Wiesbaden.

- 78) Herr Artillerie-Lieutenant und Portraitmaler Ludwig v. Maydell in Dorpat, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 79) „ Königlich Dänischer Vice-Consul, Rathsherr Carl Aug. Mayer in Reval, o. M. den 10. März 1843.
- 80) „ Aeltester des Schwarzenhäupter-Corps Carl Mewes, o. M. den 8. März 1844.
- 81) „ präsidirender Landrath u. Ritter, Baron Gottl. v. Meyendorff Excellenz, C. M. den 24. Jun. 1842, gestorben den 7. Jun. 1844.
- 82) „ Oberlehrer am Gymnasium, Lit. = Rath Eduard Meyer, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 83) „ Medicinal-Inspector, Coll.=Rath und Ritter Dr. Ed. Gustav v. Meyer, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 84) „ Director des Pädagogischen Haupt-Instituts zu St. Petersburg, wirkl. Staatsrath u. Ritter Theodor v. Middendorff Excellenz, c. M. den 24. Jun 1842.
- 85) „ Privat-Arzt zu Jeme in Allentaden, Dr. Moritz, o. M. den 10. März 1843.
- 86) „ Manngerichts-Assessor Carl von zur Mühlen in Ddenkatt, o. M. den 8. März 1844.
- 87) „ Rig. Gouvernements = Schulen = Director, Hofrath und Ritter Dr. C. E. v. Napier sky, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 88) „ emer. Schul-Inspector, Coll.=Assess. Alex. Heinrich v. Neus, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 89) „ Regierungs-Secretair, Coll.=Secretair Eduard von Nottbeck, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 90) „ Privatlehrer Dr. Carl Dettel, o. M. d. 9. Septbr. 1842.
- 91) „ Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Eduard Christian Pabst, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 92) „ General-Gouverneur von Liv-, Est- und Curland und Senateur, Kriegs-Gouverneur zu Riga, General von der Cavallerie und hoher Orden Ritter, Magnus Freiherr von der Pahlen, Excellenz, C. M. den 24. Jun. 1842.
- 93) „ Oberlehrer am Gymnasium, Titulair-Rath Joh. Pahnisch, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 94) „ vorm. Akademiker, Coll.=Rath u. Ritter Dr. Chr. Heinr. Pander, c. M. den 10. März 1843.
- 95) „ Commendant zu Reval, General-Lieutenant und hoher Orden Ritter Woldemar von Patkull, Excellenz, C. M., den 24. Jun. 1842.

- 96) Herr Ehrländischer Gouvernements-Procureur, Hofrath **Dr. Carl Julius Paucker**, St. und o. M. den 10 Jun. 1842, Vice-Präsident der litterarischen Gesellschaft.
- 97) „ Pastor zu St. Simonis **Hugo Richard Paucker**, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 98) „ Oberlehrer u. Observator am Gymnasium zu Mitau, Coll.=Rath u. Ritter, Professor **Dr. Magn. Georg v. Paucker**, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 99) „ Pastor zu Ampel **Alexander Leopold Paulsen**, o. M. den 9. September 1842.
- 100) „ Ritterschaft-Secretair **Georg v. Peeß** zu Angern, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 101) „ Portrait-Maler, Gouvern.= Secretair **August von Pezold**, St. und o. M. den 10. Jun. 1842, gegenwärtig in St. Petersburg.
- 102) „ Rittmeister a. D. und Ritter v. **Pistohlkors**, o. M. den 8. März 1844.
- 103) „ Director der Ritter- und Domschule zu Reval, **Dr. Alex. Plate**, St. und o. M. den 10 Jun. 1842.
- 104) „ Ingenieur-Obrist a. D. und Ritter, **Dr. H. A. G. von Pott** zu Narva, c. M. den 9. Januar 1843.
- 105) „ Ritterschaft-Secretair **Jakob von Ramm** zu Leez, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 106) „ Oberlehrer am Gymnasium zu Reval, **Dr. Carl Rathlef**, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 107) „ Staatsrath und Ritter **Dr. Johann Friedrich v. Recke** zu Mitau, c. M. den 24. Jun. 1842, best. Secretair der Curländischen Gesellschaft für Litteratur und Kunst.
- 108) „ Consist.-Assessor, Hofrath **Friedr. Gust. v. Rehekampff**, o. M. den 8. März 1844.
- 109) „ General-Superintendent, Vice-Präsident des Provinzial-Consistoriums und Ritter **Dr. Chr. v. Rein**, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842.
- 110) „ Oberl. an der St. Petri-Schule zu St. Petersburg, Lit.=Rath **Dr. Georg Fr. Richter**, o. M. d. 9. Sept. 1842.
- 111) „ Stadt-Physikus **Leonhard Riesenkaempff** zu Reval, o. M. den 15. September 1843.
- 112) „ Secretair, Coll.-Secr. **Jean Paul Rinne** zu Reval, o. M. den 9. September 1842.
- 113) „ Hofrath u. Ritter **Georg Baron von Rosen** zu St. Petersburg, c. M. den 24. Jun. 1842.

- 114) Herr Gemeinderichter Gottlieb Baron v. Rosen zu Schwarzen,
o. M. den 15. September 1843.
- 115) „ Regierungsrath, Staatsrath und Ritter Robert Baron v.
Rosen, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 116) „ Ehstländischer Gouvernements-Schulen-Director, Staatsrath
und Ritter Wilhelm Baron von Kossillon, St. und
o. M. den 10. Jun. 1842.
- 117) „ Gymnasial-Lehrer Carl Friedrich Rosenfeld, o. M. den
10. März 1843.
- 118) „ Pastor und vormaliger Consistorial-Assessor zu Pernau Joh.
Heinr. Rosenplänter, c. M. den 10. März 1843.
- 119) „ Privat-Dozent der Prov.-Rechte zu Dorpat, M. Carl von
Kummel, c. M. den 24. Jun. 1843.
- 120) „ Kreis Schul-Lehrer zu Hapsal Carl Kufwurm, St. und o.
M. den 10. Jun. 1842.
- 121) „ Controleur, Lit.-Rath Carl Leopold Salemann, o. M.
den 15. September 1843.
- 122) „ Oberlandg.-Archivar Ferd. Samson v. Himmelstiern,
o. M. den 24. Jun. 1842.
- 123) „ Livländischer Landrath und Consistorial-Präsident, wirklicher
Staatsrath und Ritter Reinh. Johann Ludwig Samson
v. Himmelstiern, Exc., c. M. den 10. März 1843.
- 124) „ Ehstländischer Landrath und Präsident der Ehstl. Adlichen
Credit-Casse, Wilhelm Samson von Himmelstiern,
Excellenz, o. M. den 10. März 1843.
- 125) „ Ritterchaft-Auscultant Wilhelm Samson von Himmel-
stiern, o. M. den 10. März 1843.
- 126) „ Oberl. an der Ritter- u. Domschule Theodor Schenker,
St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 127) „ wirkl. Staatsrath und Ritter Christian Hieronimus Justus
v. Schlegel, Excellenz, c. M. den 9. Sept. 1842.
- 128) „ prakt. Arzt Valentin Schnackenburg zu Reval, o. M.
den 10. März 1843, gegenwärtig auf den Appanage-
Gütern Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael
Pawlowitsch, unweit Gdow.
- 129) „ Professor der Rechte zu St. Petersburg, wirkl. Staatsrath
u. Ritter v. Schneider, Exc., c. M. den 24. Jun. 1842.
- 130) „ Ordinator am Kriegshospitale zu Reval, Dr. Ed. Schol-
vin, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 131) „ Pastor zu Zegelecht Gustav Schüdlöffel, o. M. den
24. Jun. 1842.

- 132) Herr Obergerichts-Secretair beim Revalschen Rath, M. Schütz,
o. M. den 24. Jun. 1842.
- 133) „ Schuldirectors-Gehülfe u. Secretair, Coll.-Assessor Woldemar
Aug. v. Schulz, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842.
- 134) „ Professor an der Medico-chirurgischen Academie zu St. Pe-
tersburg, Staatsrath und Ritter Dr. Carl Johann von
Seidlitz, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 135) „ Kanzlei-Directors-Gehülfe, Tit.-Rath Robert Sengbusch,
St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 136) „ Kreis-Schulen-Inspector zu Reval, Coll.-Assess. Joh. Ernst
v. Siebert, o. M. den 10. März 1843.
- 137) „ Akademiker, Coll.-Rath Dr. Johann Andreas Sjögren
zu St. Petersburg, c. M. den 9. September 1842.
- 138) „ Hauslehrer Johannes von der Smissen bei Hapsal, o. M.
den 9. September 1842.
- 139) „ Hofrath u. Ritter v. Spalte, o. M. den 9. Jun. 1843.
- 140) „ Mitglied der Med.-Verwaltung in Tobolsk, Dr. Stuben-
dorff, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 141) „ Mitglied der Medicinal-Verwaltung in Reval, Dr. Moritz
Sverdsjõe, o. M. den 10. März 1843.
- 142) „ Oberlehrer am Gymnasium zu Reval, Coll.-Rath u. Ritter
Philemon v. Swätnoy, o. M. den 24. Jun. 1842.
- 143) „ Mannrichter Otto von Laube zu Terwakant, o. M. den
9. September 1842.
- 144) „ Consistorial-Assessor, Pastor Reinh. Gust. Laubenheim,
c. M. den 24. Jun. 1844.
- 145) „ Senateur und Präsident des Evangelisch-Lutherischen General-
Consistoriums, wirkl. Geheimerath u. hoher Orden Ritter
Paul Graf v. Tiefenhausen, Erlaucht, c. M. den
9. September 1842.
- 146) „ Hofrath Bruno v. Toll zu St. Petersburg, o. M. den
9. September 1844.
- 147) „ Obrist-Lieutenant und Ritter Robert von Toll zu Ruckers,
o. M. den 9. September 1842.
- 148) „ Ehrl. Gouvernements-Rentmeister, Coll.-Rath und Ritter
Carl Georg von Lörne, o. M. den 15. September
1843.
- 149) „ Gutsbesitzer August v. Traubenberg zu Lechnal, o. M.
den 9. Jun. 1843.
- 150) „ Rittmeister a. D. und Ritter Adolph Baron v. Ungern
Sternberg, o. M. den 8. März 1844.

- 151) Herr Garde = Rittmeister a. D. und Ritter Boris Baron von Uerküll zu Fickel, o. M. den 9. Sept. 1842.
- 152) „ General = Major a. D. und Ritter Reinhold Baron von Uerküll = Gùldenband, Excellenz, o. M. den 10ten März 1843.
- 153) „ Prof. der Entbindungskunst zu Dorpat, Staatsrath Piers Ufo v. Walter, c. M. den 24. Jun. 1842.
- 154) „ Portraitmaler und akademischer Künstler Carl Siegmund Walther, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 155) „ Oberlehrer an der Ritter- u. Domschule, Dr. Ed. Weber, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.
- 156) „ vorm. Director der Ritter- und Domschule Johann Ernst Wehrmann, c. M. den 9. September 1842.
- 157) „ Oberlehrer der Mathematik an derselben Schule, Georg Weiße, St. und o. M. den 10. Jun. 1843.
- 158) „ wirkf. Staatsrath u. Ritter Dr. Joh. Friedr. v. Weiße, Excellenz, zu St. Petersburg, c. M. d. 24. Jun. 1841.
- 159) „ Oberlehrer am Gymnasium zu Reval, Coll.-Assess. Ferd. Joh. v. Wiedemann, St. u. o. M. den 10. Jun. 1842.
- 160) „ Gutsbesitzer von Wilcken zu Chudleigh, o. M. den 10. März 1843.
- 161) „ Kameralhofs-Buchhalter, Coll.-Assess. Christian v. Willert, o. M. den 8. März 1844.
- 162) „ emer. Oberlehrer, Colleg.-Rath Johann Conrad Phil. von Willigerod, St. und o. M. den 10. Jun. 1842, ausgetreten im März 1843.
- 163) „ freipracticirender Arzt Dr. Alexander v. Winkler, o. M. den 9. September 1842.
- 164) „ Oberlehrer an der Ritter- und Domschule Dr. Otto Zeyß, St. und o. M. den 10. Jun. 1842.

Der Druck ist unter der Bedingung erlaubt, daß die gefegliche Anzahl Exemplare nach Vollendung desselben der Censur-Comität überliefert werde.

Dorpat, den 14. Juni 1844.

Censor S a h m e n.

Gedruckt bei Lindfors Erben.

Est.

A-11074